MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

308 (9.11.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-76261

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theile Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 308. Mittwoch, 9. November 1893. (Telephon-Nr. 218.)

Wahlen zur Kreisversammlung.

Die Mitglieder und Freunde des nationalliberalen Vereins werden höflichst ersucht, sich an den heute stattfindenden Urwahlen zur Wahl der Kreiswahlmänner zu betheiligen.

In letzter Stunde ist ein gemeinschaftlicher Gegenvorschlag von den Freisinnigen, Demokraten und dem Centrum aufgestellt worden, für den zweifellos auch die Sozialdemokraten stimmen werden.

Es ist deßhalb unbedingt nothwendig, daß jeder nationalliberal gesinnte Wähler heute von seinem Wahlrecht Gebrauch macht, um der von dem nationalliberalen Verein aufgestellten Liste zum Siege zu verhelfen.

Die Wahl findet heute Mittwoch, Mittags von 12 bis 1 Uhr, statt.

Wahlberechtigt ist jeder Staatsbürger, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und seit mindestens einem Jahre im Amtsbezirk Mannheim ansässig ist.

Näheres ist aus der auf der 5. Seite dieser Nummer befindlichen amtlichen Annonce ersichtlich.

Wahlzettel können vor jedem Wahllokale in Empfang genommen werden.

Gegen die Nationalliberalen.

Das offizielle Organ der nationalliberalen Partei, die „Natl. Corr.", hatte zu den preußischen Landtagswahlen u. A. wie folgt geschrieben: „Das Hauptziel ist die Fernhaltung einer Mehrheit der Konservativen. Eine Mehrheit der konservativen Parteien würde mit der übrigen Minorität auch die nationalliberale Partei zur völligen Einflußlosigkeit verurtheilen. Wie der nationalliberale Wahlaufruf klipp und klar besagt, wäre damit der Reaktion die Bahn frei. Nur eine starke, nationalliberale Fraktion aber, die in der Lage ist, vermöge der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses die Entscheidung zu geben, gibt die Gewähr, daß eine, klerikaler Ueberhebung wie wirthschaftlichen Uebertreibungen gleich abholde Politik betrieben und die besseren Traditionen des preußischen Staates ersprießlich weiter entwickelt werden können. Die Abwehr einer konservativen Mehrheit ist, wie nochmals hervorgehoben sei, nicht Selbstzweck, sie ist lediglich das Mittel zum Zweck, die im Einzelnen sorgfältig ausgeführten wirthschaftlichen und politischen Forderungen des Programms der nationalliberalen Partei ihrer Verwirklichung entgegenzuführen. Dies ist aber nur dann möglich, wenn die nationalliberale Vertretung im künftigen Abgeordnetenhause so stark ist, daß die konservativen Parteien auf sie unter allen Umständen entsprechend Rücksicht zu nehmen gezwungen sind; so stark, daß von vornherein die Taktik aufhören muß, die in die politische Auseinandersetzung der letzten Sessionen eine so große Verbitterung hineingetragen hat; die Taktik: statt in verständigerem Entgegenkommen gegen berechtigte Forderungen des liberalen Bürgerthums den Weg ausgleichender praktischer Politik zu beschreiten, auf den extremen Forderungen zu beharren und lieber zu versuchen, auf jede erdenkliche Weise von den Nationalliberalen einen Bruchtheil abzusplittern.

Wenn die konservativen Parteien aufrichtig sein wollen, dann müssen sie zugeben, daß ihre Führer, anstatt den Weg des Entgegenkommens und der Verständigung auf einer mittleren Linie zu suchen, sich in den letzten Sessionen durch die Hoffnung auf diese Weise eine schwache Mehrheit für eine extreme Gesetzgebung zu Stande zu bringen, über alle Gebühr haben hypnotisiren lassen. Daher ist es eine That im Dienste des nationalen Gedankens, nun durch die Wahlen allen Hoffnungen, solche Versuche in der nächsten Legislaturperiode zu erneuern, von vornherein den Garaus zu machen und durch die Stärke der nationalliberalen Fraktion die Gegner zu zwingen, in loyalem Entgegenkommen die Mitwirkung der nationalliberalen Partei sich zu verdienen und zu erhalten. So nur wird es möglich sein, alle Kräfte der Nation zu wirksamer Zusammenarbeit zusammenzuhalten, was doch so noth thut, wo der Umsturz bereits an die Pforten der preußischen Volksvertretung klopft und um seinen Zielen näher zu kommen, zunächst in den Landtagswahlen die Entscheidung über die Mandate der bürgerlichen Parteien erstrebt. Dieser Gefahr entgegenzuwirken, das sagen wir rückhaltlos, ist eine noch größere Pflicht, als die Abwehr reaktionärer Versuche. Aber diese Pflicht würde auch durch nichts mehr erschwert, als wenn die Reaktion die Oberhand gewänne. Darum erfüllen die Wahlmänner, die am 3. November über die künftige Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses zu entscheiden haben, eine nationale Aufgabe allerersten Ranges, wenn sie bis zum letzten Mann zur Stelle sind und den Erwartungen ihrer Wähler gemäß dafür sorgen, daß das liberale und nationalgesinnte Bürgerthum so stark vertreten bleibt, als es nur irgend möglich ist."

Hiergegen wendet sich nun die „Kons. Corr.", die von der konservativen Parteileitung als das unter ihrem unmittelbaren Einfluß stehende Organ bezeichnet wird:

Als eine nationale Aufgabe allerersten Ranges bezeichnet die „Nationalliberale Korrespondenz" die Sorge der Wahlmänner, „daß im Abgeordnetenhause das liberale und nationalgesinnte Bürgerthum so stark vertreten bleibe, wie es nur irgend möglich sei." In schamloserer Weise ist noch niemals und von keiner Seite mit der Bezeichnung „national" Mißbrauch getrieben worden. Dem „national"-liberalen Organ beliebt es nämlich, von dem „nationalgesinnten Bürgerthume" die Konservativen auszuschließen; dafür stellt es sich ohne Bedenken an die Seite der Sozialdemokratie, um dem, die Interessen der Polen, Welfen, Sozialdemokraten u. s. w. fördernden Freisinn Wähler zuzutreiben! Diese Thätigkeit wagt das Blatt dann noch als „national" auszugeben! Das übersteigt doch wirklich Alles, was von jener Seite bisher an Verdrehung der Wahrheit und Irreführung geleistet worden ist. Die Konservativen werden sich für alle künftigen Fälle diese nationalliberale Großthat zu merken haben.

Diese Auslassungen der konservativen Parteileitung sind nur ein Theil der Preßkanonade, die jetzt aus den konservativen Organen jeder Schattirung gleichmäßig gegen die nationalliberale Partei unterhalten wird, und zwar um die gesammte Partei unter dem Eindruck, daß sie im preußischen Landtage einige Mandate verloren, womit aber an der Stellung der Landtagsfraktion gegen früher garnichts geändert ist — aus der in sich geschlossenen, unabhängigen und darum unangreifbaren Stellung heraus zu manövriren, die sie auf den letzten Parteitagen eingenommen, und, wenn dieses gelungen ist, mit allen Mitteln den Bruchtheil abzusprengen, der die konservative Herrschaft im preußischen Abgeordnetenhause für die nächsten fünf Jahre fest zu errichten ermöglicht. Jeden Zweifel beseitigen die agrarischen Organe, die am selben Strange ziehend in dankenswerther Offenherzigkeit erklären: „Der Nationalliberalismus birgt in sich grundverschiedene Elemente; sie werden sich scheiden müssen, und den Anfang zur Scheidung hat man jetzt schon gemacht." Nützen wird diese Treiberei eben so wenig, wie ihr in der verflossenen Legislaturperiode Erfolge beschieden gewesen, und wenn ihre Mittel auch noch so unlauter sind. Hingegen ist es unausbleiblich, daß sie verbittern und das Zusammenwirken aller nationalen Elemente auf das schwerste gefährden müssen. In der That ist die Wahl ein neues Warnungssignal gewesen. Wenn die einzigen nationalen Parteien, die wir haben, sich streiten, sind beide verloren, sagt die „Rh. W. Ztg.", nur wenn Deutschkonservative und Nationalliberale die erste Hälfte ihres Titels unterstreichen, ist Einigung möglich.

Zur Erinnerung an den 9. November 1848.

Zu den traurigsten Gedenktagen des Jahres 1848, die uns darum wieder lebendiger ins Gedächtniß treten, weil seitdem ein halbes Jahrhundert verflossen ist, gehört der Todestag Robert Blums. Am 9. November, gerade an seinem 41. Geburtstage, endete er in der Brigittenau bei Wien unter den Kugeln der zu seiner kriegsgerichtlichen Erschießung kommandirten österreichischen Soldaten. Als Führer der sächsischen Demokratie war er in das Frankfurter Parlament gewählt worden und hatte darin eine hervorragende Rolle gespielt. Als die Demokratie Wiens sich in den sogenannten Oktobertagen zum Widerstande gegen den Einmarsch der Truppen rüstete, entsandte die Linke Robert Blum und Julius Fröbel an die Wiener Aufständischen mit einer Adresse, welche sie zum Kampfe ermuthigte. Am 17. Oktober wurden Beide mit Ehren dort empfangen. Der Kampf brach aus; Blum befehligte dabei am 26. Oktober eine Barrikade. Die Stadt wurde am 4. November von den Truppen des Fürsten Windischgrätz erstürmt, und dem Sieg folgte die Rache. Zu den ersten Opfern zählte Robert Blum. Sein Protest gegen die Verhaftung, welcher mit der Unverletzlichkeit der Reichstagsabgeordneten begründet war, wurde nicht respektirt. Das Urtheil des Kriegsgerichts, Tod durch den Strang, wurde in Erschießung umgewandelt und am 9. November in der Brigittenau in der Morgenfrühe 6 Uhr vollzogen. Eine Stunde vor der Exekution schrieb er nachfolgenden ergreifenden Brief an seine Frau:

„Mein theures, gutes liebes Weib, lebe wohl! wohl für die Zeit, die man ewig nennt, die es aber nicht sein wird. Erziehe unsere — jetzt nur Deine Kinder zu edlen Menschen, dann werden sie ihrem Vater nimmer Schande machen. Unser kleines Vermögen verkaufe mit Hülfe unserer Freunde. Gott und gute Menschen werden Euch ja helfen. Alles was ich empfinde, rinnt in Thränen dahin, daher nur nochmals: leb' wohl, theures Weib! Betrachte unsere Kinder als theueres Vermächtniß, mit dem Du wuchern mußt, und ehre so Deinen treuen Gatten. Leb' wohl, leb' wohl! Tausend, tausend, die letzten Küsse von

Deinem

Robert.

Wien, d. 9. Nov. 1848, Morgens 5 Uhr, um 6 Uhr habe ich vollendet.

Die Ringe hatte ich vergessen; ich drücke Dir den letzten Kuß auf den Trauring. Mein Siegelring ist für Hans, die Uhr für Richard, der Diamantknopf für Ida, die Kette für Alfred, als Andenken. Alle sonstigen Andenken vertheile Du nach Deinem Ermessen. Man kommt! Lebe wohl! wohl!

Von der Kaiserreise.

Der Kaiser und die Kaiserin verließen mit ihrem Gefolge Montag früh Beirut und begaben sich mit der Eisenbahn nach Damaskus. An dem ersten Halteplatze, der Station Alep, wurden sie vom Generalgouverneur des Libanons, Naoum Pascha, begrüßt. Die Gemahlin Naoum's, ein Tochter Franki Paschas, der 1869 als Gouverneur des Libanons den damaligen Kronprinzen von Preußen empfangen hatte, überreichte der Kaiserin ein Bouquet. Die Wachen waren von der Libanischen Miliz gestellt. Die von allen Seiten herbeigeströmten Drusenscheichs des Gebirges brachten Ovationen dar. Der Kaiser verlieh dem Generalgouverneur Naoum Pascha den Rothen Adlerorden 1. Klasse. In Muallaka meldete sich der Generalgouverneur von Damaskus, Naszim Pascha. Auf allen Stationen, wo der Eisenbahnzug vorbeikam, war die Bevölkerung in Schaaren versammelt und wiederholte unaufhörlich den arabischen Gruß „Gott möge den Kaiser segnen und ihm ein langes Leben schenken". Der Enthusiasmus der Menge in ihren mannigfachen Typen und Trachten machte einen unbeschreiblichen Eindruck. Die Ankunft in Damaskus erfolgte, wie gemeldet, kurz nach 5 Uhr. Der Kaiser ritt in die Stadt, wo die Begeisterung ihren Höhepunkt erreichte. Die spalierbildende türkische Truppe ließ unaufhörlich „Tschog Jascha" ertönen, während die nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge den Kaiser mit freundlichen Zurufen begrüßte. Das Kaiserpaar stieg im Militärserail ab. Der Weg dorthin war nur mit Mühe frei zu machen, da die Menge Kopf an Kopf die Straßen füllte. Trotz des ungeheuren Menschenzusammenflusses herrschte musterhafte Ordnung. Die Wohnung des Kaiserpaares war von vornehmen Arabern in fürstlicher Weise mit Möbeln und Stoffen aus Damaskus ausgestattet. Abends 7 Uhr fand bei dem Kaiserpaar ein Diner statt, wozu die Spitzen der Behörden zugegen waren.

Das Kaiserpaar besuchte gestern Vormittag die vor einigen Jahren abgebrannte, jetzt aber in Wiederherstellung begriffene prachtvolle Ommijadenmoschee und drei der interessantesten vornehmen arabischen Häuser in Damaskus, darunter das Haus, in dem Kaiser Friedrich als Kronprinz im Jahre 1869 wohnte, und das deutsche Konsulat. Die Begeisterung der hiesigen Bevölkerung ist ganz unbeschreiblich. Das Wetter ist prachtvoll; Mittags heiß, die Nacht frisch. Alles wohl.

Wie der Konsul in Cadix meldet, wird das Kaiserpaar am 20. d. dort eintreffen und von einem spanischen Geschwader feierlich begrüßt werden. Von Cadix wird die Wasserfahrt durch den Atlantischen Ocean und die Nordsee ausgeführt, sodaß die Ankunft in einem deutschen Hafen schwerlich vor Ende dieses Monats zu erwarten ist. Jedenfalls erfolgt die Ankunft so, daß der Kaiser am 29. November den Reichstag persönlich eröffnen wird. Schon durch die Reisebestimmungen wird übrigens erwiesen, wie unbegründet die englische Ausstreuung ist, daß die Abkürzung der Reise in Syrien irgendwie mit politischen Angelegenheiten zu thun habe. Aus allen inzwischen aus Jerusalem vorliegenden Privatnachrichten geht unzweideutig hervor, daß die körperlichen Anstrengungen aller Theilnehmer an den dortigen Festlichkeiten infolge der ungewöhnlichen tropischen Hitze außerordentlich groß gewesen sind. Das trifft natürlich auch auf die Kaiserin zu, die mehrere Tage über sieben Stunden bei glühender Sonne hat im Sattel zubringen, auch bei langen Wagenfahrten wegen des unbeschreiblichen Staubes und der mangelnden Luftbewegung schwere Strapazen hat durchmachen müssen. Die Kaiserin hat diese allerdings vorzüglich überstanden. Es ist aber eine selbstverständliche ärztliche Vorsicht, daß das Kaiserpaar noch nicht in wenigen Tagen direct von dem heißen Süden nach dem kalten Norden zurückkehrt, sondern durch eine längere Schifffahrt um Spanien, Portugal und Frankreich herum sich für den Eintritt in den Winter körperlich kräftigen soll.

Die Bahn zwischen Beirut und Damaskus, die unser Kaiserpaar vorgestern benutzte, erklimmt vom Meere aus mit starker Steigung eine günstige Einsattlung des Libanon, fällt

MARCHIVUM

dann ebenso rasch in die fruchtbare, vom Litani durchflossene Ebene der Beka, erhebt sich nochmals zu den Höhen des Antilibanon und fährt nun mäßig fallend vor die Thore von Damascus. Der Weg über den Libanon, so schreibt ein Berichterstatter, ist wild und öde. Großartig aber ist der Blick von den Höhen des Gebirges auf das prächtige Mittelmeer, auf die Städte und Dörfer, auf die unabsehbaren, geheimnißvollen Länder Asiens. Man ist erstaunt, das Land noch so zu finden, wie es die Bibel so lebhaft schildert; zwei Jahrtausende sind vorüber gezogen, ohne den altmorgenländischen Charakter zu ändern. Nur die Cedern des Libanon sind verschwunden. Einzig 370 und einige Exemplare dieses klassischen Baumes träumen weit hinter Tripolis, von einer schützenden Mauer umgeben, von längst vergangenen Zeiten. 3000 Jahre sind wohl über ihre Gipfel gezogen, doch kerngesund noch ist ihr Stamm, der bei den ältesten bis 15 Meter im Umfange aufweist. Sonst ist noch Alles wie vor hundert und tausend Jahren: der Morgenländer mit seiner Ruhe, seiner malerischen Tracht, die schlanken Frauengestalten, die in der Abendsonne in großen Krügen das Trinkwasser vom fernen Brunnen holen, das feurige, reichgeschirrte Pferd, das schwer beladene Kameel, das mit bedächtigem Schritt in langen Zügen das Land durchquert, die friedliche Heerde am steinigen Abhange, hochoben auf luftigen Bergesrücken schimmernd weiße Klöster, des Nachts ein tiefblauer Himmel mit einer Sternenpracht, wie Deutschland sie nicht kennt, dazu Ruhe und Frieden einer anderen Welt.

Deutsches Reich.

Die württembergischen Stände

traten gestern wieder zusammen. Außer dem Etat und dem Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch harren noch die drei großen Reformfragen der endgiltigen Erledigung: Verfassungsreform, Ortsvorsteherges etz und Steuerreform. Bei der ersteren kommen als Streitfragen zwischen den beiden Kammern hauptsächlich diejenige des „Proporzs" und der Stellung der ersten Kammer zum Budgetrecht in Betracht, bei der zweiten diejenige der rückwirkenden Kraft der Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, bei der letzten diejenige der Steuerskala. Der Finanzausschuß der Ersten Kammer will den Steuersatz der Einkommensteuer nicht über 4½ Prozent steigern, während die Abgeordnetenkammer die Steigerung bis zu 5 Prozent beschlossen hat. Es wird noch viele Mühe kosten — wenn es überhaupt gelingt —, in all diesen Dingen den nothwendigen Ausgleich herzustellen; die Befürchtung ist nicht unbegründet, daß die 3jährige Arbeit umsonst gewesen ist. Wenn die Steuerreform scheitern sollte, so wird davon die Regierung nicht berührt, denn diese Schwierigkeiten sind erst durch die Beschlüsse der beiden Häuser entstanden. Wenn aber die beiden anderen Gesetzentwürfe ebenfalls mißlingen, so ist es in erster Linie die Regierung, die eine Niederlage erleidet. Es hat sich dann gezeigt, daß sie die politischen Machtfaktoren doch nicht richtig brechnet hatte, als sie unter dem moralischen Eindruck der Februarwahlen von 1895 plötzlich ihre starke Linksschwenkung nahm.

Bismarck.

Die Berliner Studentenschaft hat beschlossen, alljährlich an dem zu errichtenden Bismarckgedenkstein einen Kranz niederzulegen und sich mit den Hochschulen, die die gleiche Absicht haben, auf einen bestimmten Tag dauernd zu vereinigen.

Der Ausschuß der Heidelberger Studentenschaft hat sich der Anregung der Bonner Studentenschaft, auf allen deutschen Hochschulen jährlich einen Bismarckgedenktag zu feiern, angeschlossen u. wird zu der berathenden Versammlung in Hamburg zwei Vertreter entsenden.

250 der angesehensten Männer in Mecklenburg erlassen in öffentlichen Blättern einen Aufruf zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Schwerin.

Für die voraussichtlich am 27. November stattfindende Beisetzung des Fürsten Bismarck wird nur die Gruft völlig fertiggestellt werden. Die künstlerische innere Ausschmückung des Mausoleums sowie die gärtnerischen Anlagen auf dem Mausoleumshügel sollen erst im Frühjahre vorgenommen werden. Zur Beisetzungsfeier, die wegen des auf einen Sonntag fallenden Termins voraussichtlich unter großer Betheiligung des Publikums erfolgen wird, sind offiziell bisher nur Vertretungen der Studentenschaft angemeldet. Das Gerücht, der Kaiser werde auch theilnehmen, wird kaum Bestätigung finden.

Nahrungsmitteluntersuchung.

Dieser Tage fanden in Berlin unter dem Vorsitze des Direktors des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Köhler in dem Dienstgebäude der genannten Behörde Berathungen deutscher Nahrungsmittelchemiker im Anschluß an die in früheren Jahren in Koburg und Eisenach abgehaltenen Versammlungen statt behufs Vereinbarung einheitlicher Untersuchungsmethoden für Nahrungsmittel, Genußmittel und Gebrauchsgegenstände. Zur Berathung und Erledigung gelangten die Abschnitte: Eier, Wasser, Zucker, Fruchtsäfte und Gelees. Als Mitglied der Kommission und als Vertreter für Baden nahm der Vorstand der Großherzogl. Lebensmittel-Prüfungsstation der technischen Hochschule Karlsruhe, Herr Professor Rupp, an den Berathungen Theil.

Zum Fall Picquart.

Der „Matin" bestätigt, daß die Untersuchung ergeben habe, daß die von Picquarts Anklägern als dessen Fälschung bezeichnete Rohrpostkarte, das vielgenannte „Petit Bleu", thatsächlich von dem deutschen Militärattaché v. Schwartzkoppen geschrieben und an Esterhazy adressirt gewesen sei. Um den Eindruck einer Fälschung zu erwecken, sei Esterhazys Name auf der Adresse ausradirt und dann, natürlich von anderer Hand, wieder hingeschrieben worden. Interessante Aufschlüsse über das Ränkespiel gegen Picquart werden von einem für die nächsten Tage angekündigten Buche des Schriftstellers de Pressensé erwartet, das zahlreiche, bisher unbekannte Schriftstücke bringen soll; darunter sollen sich mehrere Briefe des Generals Gonse befinden, worin dieser den Oberstlieutenant zu der Untersuchung gegen Esterhazy anspornte, bis sich herausstellte, daß Esterhazy das Verbrechen begangen hatte, um dessentwillen Dreyfus verurtheilt worden war; von diesem Augenblick an begannen die Ränke gegen Picquart.

England rüstet weiter.

Die Rüstungen werden in England mit doppelter Energie betrieben. Wie die Korrespondenten aus den Flottenarsenalen melden, scheint es zweifellos, daß die gesammte britische Flottenmacht in Kriegszustand versetzt werden soll. Der Höchstkommandirende der Landtruppen der westlichen Distrikte, Generallieutenant Sir Forestier Walker, erhielt Befehl, die gesammte unter seinem Kommando stehende Macht zu mobilisiren. Er berief sofort eine Sitzung des Vertheidigungs-Comités in Devonport ein. Das fliegende Geschwader daselbst ist fertiggestellt, es liegt bereit, binnen einer Stunde in See zu gehen. Weitere Schiffe werden kriegstüchtig gemacht, um sich demselben anzuschließen, sogar die ältesten Küsten- und Hafenschiffe werden seetüchtig gemacht. Die Admiralität kauft in den großen Hafenstädten Kohlenschiffe für den Kohlentransport nach überseeischen Stationen auf. Die Rekrutirung für die Armee wird mit allen Mitteln gesteigert. Kontrakte für große Armeelieferungen werden abgeschlossen. Mehrere Zeitungen erklären, daß sie militärische Nachrichten wichtiger Natur im patriotischen Interesse zurückhalten.

Hofnachrichten und Persönliches.

Die Kinder des Prinzen Heinrich werden, da die Prinzessin Heinrich ihren Gemahl in China besuchen will, das kommende Weihnachtsfest inmitten der kaiserlichen Familie verleben.

Der Reichskanzler ist gestern von Schillingsfürst nach Berlin zurückgereist.

In Gmunden verstarb die 82jährige Großherzogin Maria Antonia von Toscana.

Gestorben sind:

Der preußische Landtagsabgeordnete für Harburg Amtsgerichtsrath Weibezahn. — Der Provinzialschulrath Prof. Dr. Kramer in Magdeburg. — Der Oberbaudirektor königl. Geheimrath v. Herrmann in München. — Der General der Infanterie z. D. v. Rudorff in Dresden.

Kurze Nachrichten.

Die alljährlich übliche Zusammenstellung über das Vermögen der Stadt Berlin ergibt 278,437,088 Mark Passiva gegen 568,685,896 Mark Aktiva. Das Vermögen beträgt also 290,248,808 Mark, etwas über 8 Millionen mehr als im Vorjahr. Das Stiftungsvermögen der Stadt Berlin beträgt 39,315,186 Mark.

Der „Germania" zufolge beschloß die Bischofskonferenz in Fulda eine Dankadresse an den Kaiser wegen der Schenkung der „Dormition de la Ste. Vierge" in Jerusalem.

Die Hamburg-Amerika-Linie wird vom nächsten Jahre ab ihre großen Dampfer, die wöchentlich zwischen Hamburg und Newyork verkehren, den Hafen von Boulogne-sur-Mer anlaufen und zugleich mittels Sonderzügen, die die Reisenden in etwa drei Stunden befördern sollen, eine Anschlußverbindung von und nach Paris herstellen lassen.

In Dresden wurden ein Kaufmann zu neun Monaten und ein Maurer zu vier Monaten wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt.

In mehreren Blättern wird die Nachricht aufgewärmt, bei Danzig solle ein Kriegshafen angelegt werden. Bei Plehnendorf soll eine Torpedobootsstation errichtet werden.

Der ehemalige Jesuit Graf Paul Hoensbroech hat die Stellung als Herausgeber der Täglichen Rundschau niedergelegt, angeblich weil die Redaktion andernfalls mit ihrem Austritt drohte. Der Graf hatte 1894 durch eine Heirathsannonce eine reiche Dame, gleichgültig welcher Konfession, gesucht und alsdann einem Heirathsvermittler für die ersten 3 Millionen 5 Prozent, für das weitere Vermögen 3½ Prozent versprochen; über die Auszahlung kam es später zu Meinungsverschiedenheiten und zum Prozeß. Der Graf ermächtigte den Heirathsvermittler damals, auch in „äußerst diskreter Weise" von der Thatsache Gebrauch zu machen, daß er auf direkten Befehl des Kaisers im diplomatischen Dienst angestellt werden solle.

Bei dem Verfahren gegen den „Simplicissimus" handelt es sich nicht nur um die letzten Nummern, sondern um etwa 20 angebliche Majestätsbeleidigungen auch in früheren Nummern.

Aus Deutschsüdwestafrika verlautet, daß die Fortsetzung des Bahnbaues bis Windhoek beschlossen worden sei. In Windhoek ist die erste Nummer der deutschen Zeitung der Kolonie, des „Windhoeker Anzeiger" erschienen.

Wie nachträglich verlautet, wurde während des jüngsten Besuches des Königs von Italien in der Turiner Ausstellung ein Individuum verhaftet, das sich in die Nähe des Königs zu drängen suchte, es war dies ein gewisser Giordi aus Lodi; derselbe soll einer anarchistischen Gruppe in Genua angehören. Man fand bei ihm ein Dolchmesser.

Pariser Blätter versichern, daß England mit Deutschland einverstanden sei, gleich bei der Rückkehr Kaiser Wilhelms nach Berlin die ägyptische Frage aufzuwerfen und im Sinne Englands zu lösen. Kaiser Wilhelm sei mit England einverstanden, dem Protektorat Englands über Aegypten zuzustimmen. — Diese Nachricht stimmt allerdings nicht mit der gestern mitgetheilten von einem deutsch-französisch-russischen Bündniß.

Ein Pariser Berichterstatter meldet: Der Fall Picquart ist völlig abgeschlossen. Der Generalstab befindet sich in größter Verlegenheit, da die Untersuchung ergab, daß im Nachrichtenbureau des Kriegsministeriums eine ganze Fälscherbande unter der Leitung Henrys arbeitete. Picquarts Unschuld ist sonnenklar.

Seine Meinung zur Faschoda-Frage faßt das „Journal des Debats" in den Satz zusammen: „Wir haben England Faschoda und unsere Freundschaft angeboten. Es hat uns erklärt, daß ihm Faschoda genüge. Es gibt Dinge, die man sich nicht zweimal sagen läßt, aber die erste Erinnerung daran dauert lange fort."

In den Händen der englischen Versicherungsgesellschaften befinden sich jetzt 234,000,000 Pfund. Geht das in demselben Maße so fort, so werden die englischen Lebensversicherungs-Gesellschaften 1921 über 500,000,000 Pfund verfügen und ein Vierteljahrhundert später über 1,000,000,000 Pfund.

In Spanien, so meldet man aus Madrid, gibt man sich gegenwärtig mit allem Möglichen zufrieden und erwartet Alles von der allheilenden Zeit, ohne auch nur das Allergeringste zu thun. Die politischen Parteien, welche sich berufen glauben, das Volk zu regeneriren, befinden sich in vollständiger Auflösung; die persönlichen Interessen hindern alle einflußreichen Persönlichkeiten, sich einem gemeinsamen Prinzip unterzuordnen; jeder glaubt sich zum Erlöser berufen, und keiner will sich unterwerfen.

In Havanna hat man die Asche des Entdeckers von Amerika, Christoph Columbus', in einen Zinksarg gelegt und nach Spanien zurückgesandt. So wird also der letzte der „Repatriirten" der kühne Genuese sein, der vor 400 Jahren die Thore der neuen Welt öffnete. Er wird sie für die Spanier auch wieder schließen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. November 1898.

* **Telegramm des Kaisers an den Großherzog.** Der Großherzog erhielt am Sonntag ein Telegramm des Kaisers aus Beiruth über die am Samstag daselbst erfolgte glückliche Ankunft. Vorgestern Abend spät traf ein weiteres Telegramm aus Damaskus ein, worin Seine Majestät hochbefriedigt von dem Ueberschreiten des Libanon sich äußert und Damaskus als eine der schönsten Städte schildert, wo Ihren Majestäten ein begeisterter Empfang von der aus weitem Umkreis zugeströmten muselmännischen Bevölkerung zu Theil ward. Die Reise war von herrlichem Wetter begünstigt.

* **Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst.** Von den Finanzkandidaten, die sich im Oktober d. J. der Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst unterzogen haben, sind folgende fünf unter die Zahl der Finanzpraktikanten aufgenommen worden: Otto Pfeuffer von Einsheim, Richard Großkopf von Binau, Friedrich Schumacher von Karlsruhe, Maximilian Kamm von Baden und Karl Lang von Radolfzell.

* **Nationalliberaler Verein Mannheim.** Vielseitigen Wünschen entsprechend, hat der Vorstand des hiesigen nationalliberalen Vereins beschlossen, den Parteimitgliedern Gelegenheit zu regelmäßigen wöchentlichen Zusammenkünften in einem von der Partei gemietheten Lokale zu bieten. Diese Zusammenkünfte sollen der gemüthlichen Unterhaltung und der zwanglosen Besprechung interessirender Tagesfragen gewidmet sein und insbesondere dazu dienen, die einzelnen Mitglieder persönlich einander näher zu führen. Die erste derartige Zusammenkunft findet morgen Donnerstag, den 10. November, Abends 9 Uhr, im Saale im Hofe des „Scheffeleck", M 5. Nr. 9 statt.

* **Entdeckung einer Petroleumquelle.** Wie wir schon vor einigen Tagen unter Vorbehalt meldeten, soll in Neuhofen bei Ludwigshafen eine Petroleumquelle entdeckt worden sein. Der Tagner Peter Repp I. ließ in seinem Hofe in der Speyerer Straße einen Brunnen bohren. Hierbei gelangte man in einer Tiefe von 14 Meter auf Wasser mit einem auffallend starken Geruche nach Erdöl. In ein Gefäß gebracht, soll sich auf dem Wasser ein bläulich glänzender Ueberzug bilden. Ein damit getränktes Papier soll sich sofort anzünden lassen und beim Verbrennen jenen Geruch entwickeln und verbreiten, wie er dem brennenden Petroleum eigen ist. Vorgestern weilten nun verschiedene Chemiker und Bankdirektoren aus den Nachbarstädten in Neuhofen um an Ort und Stelle nähere Erkundigungen einzuziehen. Dieselben wollen weitere Bohrversuche anstellen lassen. Welches Resultat hierbei erzielt wird, bleibt abzuwarten. Die Bevölkerung in Neuhofen schwelgt in den kühnsten Hoffnungen.

* **Nachklänge zum Bierboykott.** In dem Entschädigungs-Prozeß, welchen die beiden seiner Zeit boykottirten Brauereien „Durlacher Hof" und „Löwenkeller" gegen die damalige Bierboykott-

Ein Frühlingstraum.

Roman von **Johannes van Dewall.**

(Nachdruck verboten.)

41) (Fortsetzung.)

„Als ich genesen war von meinem Rückfalle damals, war Adda die Gattin eines Anderen. Anfangs war ich betäubt, innerlich zerschmettert, ich glaubte diese Täuschung, diesen Schmerz nicht überleben zu können, ich klagte das Schicksal an, daß jene Kugel, welche meinen Arm zerschmettert, nicht mein Herz traf. — Dann kam das Gefühl der Pflicht, das Gefühl, daß ich leben mußte meiner alten braven Mutter wegen, der verletzte Stolz kam hinzu, welcher mir sagte, daß Adda mich nicht liebte, mich nie geliebt hatte." — — —

So begann ich an jenem Abende vor Margot mein ganzes Herz auszuschütten, ihr zu erzählen von meinen Kämpfen und meinen Qualen, von meiner endlichen Genesung, von dem Glücke, welches mir wieder gelächelt hatte, von der Ruhe, welche ich mir endlich errungen, und von meiner großen Freude, sie wiedergefunden zu haben, — bis wir Beide weinten wie die Kinder und sie in Thränen ausrief:

„O mein Gott, — welch' ein seltsamer Mensch sind Sie, — welch' eine Selbstqual, welch' ein Kampf mit einem Schatten!"

Und dann fing ich an, Margot zu danken für alle ihre Güte und Freundlichkeit, — ich nannte sie das beste, edelste Herz, meine treueste Freundin, ach, und bei alledem ahnte ich nicht, wie dem Mädchen zu Muthe war bei meinen Geständnissen, und wie ihre Thränen bittere, bittere Tropfen ihres eigenen Herzblutes waren!

Welch' ein Narr war ich damals, der einem Phantom nachjagte, der mit Windmühlen focht, wie der Ritter von der traurigen Gestalt, und das Glück nicht sah, welches er mit Händen greifen konnte!

Wie ist doch der Mensch so oft sein größter Feind!

Die Tanten waren nicht zu Hause, deshalb fuhr ich empor, als ich die langgezogenen Töne der Trompete vernahm, — man blies die Diane in der Kaserne am Quai d'Orsay. Ich konnte schicklicherweise nicht länger bleiben, ich nahm meinen Hut und stammelte nochmals meinen Dank.

Margot reichte mir traurig ihre Hand, und als ich den leisen, warmen Druck derselben fühlte, zog ich sie gerührt an meine Lippen.

Wie wunderbar, daß, als diese kleinen, zarten Finger mich berührten, es plötzlich mir in den Sinn kam, wie Margot mir damals, als ich so krank und verlassen war, jene Rose gebracht hatte!

Tiefbewegt ging ich zu Haus.

Zwölftes Kapitel.

Ich stürzte mich mehr wie je wieder in meine Arbeiten, ich wollte den Lindwurm, welcher noch einmal sein dräuendes Haupt erhob in meinem Innern, mit denselben Waffen bekämpfen wie ehemals.

Ich zeichnete und studirte mit eisernem Fleiß und begann einen großen, sehr schwierigen Entwurf. Ich sah selbst Margot nicht in den nächsten Tagen, ich wollte allein sein. Eine Art von Bitterkeit war über mich gekommen, deren ich nicht Herr zu werden vermochte. Ich grollte der Vorsehung, daß meine Leiden niemals enden wollten.

Natürlich lag mir nichts so fern, als Adda aufzusuchen in dieser Stimmung, — ich wollte sie überhaupt nicht wiedersehen.

Man gab damals in der komischen Oper eine kleine Operette, welche allgemein gefiel, ihrer leichten hübschen Melodieen und der reizenden Ausstattung wegen, — „Le chien du jardinier".

Eines Tages erhielt ich einen Brief von Margot durch die Post, — ich glaube, es war am dritten Tage nach unserer letzten Unterredung, — worin sie mir schrieb, ob es mir angenehm sein würde, sie und die Tante Chevallier — die andere war eine Madame d'Alancourt — in die Oper zu begleiten.

Natürlicherweise sagte ich zu und hielt am Abend gegen halb 8 Uhr mit meinem Wagen vor ihrer Wohnung in der Rue Dominique.

Ich fand Margot und ihre Tante bereits in Toilette.

Margot hatte ein hellseidenes Kleid an und trug eine einfache, große Schleife im Haar. Sie sah so hübsch aus, daß ich nicht umhin konnte, ihr dies zu sagen. Sie lächelte mir freundlich zu und schien in der That geschmeichelt, da, glaube ich, meine Augen noch deutlicher sprachen als meine Worte.

In Wahrheit, Margot hatte eine Art, sich zu kleiden, — oder verlieh sie nur durch ihre eigene Anmuth ihrer Toilette einen so eigenthümlichen Reiz? — die Jeden entzücken mußte.

Wir brachen auf, ich führte Madame Chevallier die Treppe hinab und hob die Damen in den Wagen. Während ich auf dem Rücksitze saß und mit der Tante plauderte, fiel es mir auf, daß Margot so still in ihrer Ecke lehnte.

Wenn das Lampenlicht beim Vorüberfahren in das Innere des Wagens fiel, sah ich, wie hinter dem Schleier hervor ihre Augen ernst hinausstarrten, als hinge sie ihren eigenen Gedanken nach.

Wir fuhren an den Tuilerieen vorüber, mußten dann eine Weile noch Queue machen in der langen Wagenreihe, die zur Oper fuhr, und hielten endlich vor der Einfahrt.

Als ich die Tante durch das Foyer führte, ging Margot vor uns her, nicht wie sonst so federleicht und elastisch, sondern still, als drücke sie etwas.

„Was mag sie nur haben?" dachte ich bei mir selbst.

Aber schon öffnete sich die Loge und wir nahmen unsere Plätze ein. Ich holte mein Glas hervor und schaute mich um.

Eine Fluth von Licht, ein Damenflor in den reizendsten und reichsten Toiletten, funkelnd von Edelsteinen; weiße Nacken und entblößte Arme, die aus einer Wolke von Gaze und Spitzen hervorschauten, blendeten förmlich das Auge. — Es bedurfte einiger Zeit, um es an diesen Glanz zu gewöhnen, um einzelne Ruhepunkte zu finden in diesem reizenden Chaos.

Es war ein feenhafter Anblick, diese langen Reihen schöner Frauen in den Logen, die sich bewegten und brüsteten in dem strahlenden Scheine der Girandolen und Kronleuchter, auf einem Hintergrunde von Grün und Gold. Ein sanftes Rauschen und Murmeln durchzog den weiten Raum, ein süßer Parfüm durchduftete ihn fast betäubend.

Nach einer allgemeinen Rundschau fielen meine Blicke wieder auf Margot, die vor mir saß.

Sie wandte ihren Kopf herum und frug mich: „Wie gefällt es Ihnen?" und schaute mich an mit ihren dunklen, tiefen Augen.

Mir kam es vor, als wären diese Augen heute noch größer und glänzender als sonst und ungewöhnlich ernst, und als sähe ihr Teint im Lampenlichte am Abend bleicher aus wie sonst.

Ich bog mich näher zu ihr, um mit ihr zu plaudern, dann begann die Ouvertüre und sie kehrte sich wieder der Bühne zu.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Commission auf Zahlung von 10,000 Mark angestrengt haben, sollte gestern der erste Termin vor dem hiesigen Landgericht stattfinden. Die Verhandlung wurde aber bis auf den 6. Dezember verschoben. Wie wir hören, sind die beiden Brauereien nicht abgeneigt, die Klage zurückzuziehen, wenn sich die Beklagten bereit erklären, die bisher entstandenen Prozeßkosten zu tragen, wozu sich die Beklagten aber bis jetzt noch nicht zu entschließen vermochten.

* **Alldeutscher Verband.** Morgen Abend ½9 Uhr findet im „Hotel National" am Bahnhof (separates Zimmer) eine Besprechung der Mitglieder des Verbandes in Mannheim-Ludwigshafen statt. Gäste sind willkommen.

* **Versteigerung städtischer Villenbauplätze.** Bei der gestern stattgefundenen Versteigerung städtischer Villenbauplätze im östlichen Stadterweiterungsgebiet erhielten den Zuschlag 1. Martin Mayer, Baumeister hier, den Platz Hildastraße No. 1 und Charlottenstraße No. 1, Eckplatz, im Flächenmaß von 990,76 qm zu 42 M. 90 Pfg. pro qm = 42,508 M. 60 Pfg., 2. Fritz und Ernst Hirschhorn, Kaufleute hier, den Platz Hildastraße No. 4 und Lameystraße No. 27, Eckplatz, im Flächenmaß von 980,18 qm zu 38 M. pro qm gleich 35,346 M. 84 Pfg.

* **Der Mainzer Carneval geht mehr und mehr zurück.** In der kommenden Fastnacht wird es in Mainz ziemlich still zugehen. Die Herren, welche berufen sind, den Carneval wieder aufleben zu lassen, haben nicht die geringste Lust hiezu. — Auch ein Präsident ist nicht zu finden.

* **Alterthums-Verein.** Am Montag Abend hielt Herr Rechtsanwalt Dr. v. Freydorf den angekündigten Vortrag über Fehdewesen und Gottesfrieden im Mittelalter. Bekanntlich herrschte während des ganzen Mittelalters, ungeachtet der Bemühungen Karls des Großen um eine geordnete Rechtspflege, die Selbsthilfe und in ihrem Gefolge das Fehdewesen. Diese Zustände wurden mit der Zeit zur Landplage und man sann auf Abhilfe. Das führte im 11. Jahrhundert zu einer namentlich von der Geistlichkeit geförderten Bewegung, die den inneren Krieg, wenn nicht beendigen, so doch einschränken sollte. Der Gottesfriede, so breß diese Einschränkung, ist hauptsächlich ein Werk der französischen Geistlichkeit, insbesondere des angesehenen Abtes Odilo von Cluny. Darnach sollte vom Donnerstag bis Montag jede Fehde untersagt sein und Gotteshäuser, Geistliche, arbeitende Bauern überhaupt nicht angegriffen werden. Auch im Alterthum finden wir schon Spuren eines solchen Gottesfriedens, indem zu gewissen heiligen Zeiten, z. B. während des Festes zu Olympia, jeder Krieg untersagt war. Doch hatte der Gottesfriede keine Dauer, da die Macht fehlte, die ihn aufrecht halten konnte. Nur einige Symbole desselben haben sich später noch erhalten. Mehr Bedeutung gewann namentlich in Deutschland der Königsfriede auf den königlichen Marktplätzen und in den Städten, dem jeweils das Marktgericht Rückhalt und Festigkeit gab. Von Zeit zu Zeit ordnete der Kaiser einen Landfrieden auf eine bestimmte Zeit an und ließ ihn von den Herren beschwören. Der ewige Landfriede von 1495, insbesondere die aufsteigende Fürstennacht, machte endlich dem Fehdewesen der kleinen Herren ein Ende. Zum Schluß versuchte der Redner noch einen Vergleich zu ziehen zwischen den Kriegen des Mittelalters und der Neuzeit. — Nach Beendigung des Vortrages spendete Herr Major Seubert dem Redner den üblichen Dank.

* **Der Gewerbeverein und Handwerkerverband** hielt vorgestern Abend um 9 Uhr in seinem Vereinslokal (Kasino) eine Mitgliederversammlung ab, welche gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr A. Aulbach begrüßte die Anwesenden und machte die erfreuliche Mittheilung, daß nunmehr auch die Schreinermeistervereinigung mit 42 Mitgliedern dem Verbande beigetreten sei. Hierauf berichtete Herr Sekretär Hauser an der Hand der Protokolle über die Thätigkeit des Vereins bezw. Verbands seit der letzten Mitgliederversammlung und hielt dann einen Vortrag über die in unserem Großherzogthum bestehenden Einrichtungen zur Förderung des Handwerks. Seine Ausführungen gaben Veranlassung zu verschiedenen Anfragen über die Benützung dieser Einrichtungen, welche von dem Referenten sofort beantwortet wurden. Nach Erledigung dieses Punktes der Tagesordnung erstattete der 2. Vorsitzende, Herr J. Leonhard, Bericht über die Handwerkerversammlung, welche vor 8 Tagen in Neckarau stattgefunden hat und bei welcher die Gründung eines Gewerbevereins resp. einer Abtheilung des hiesigen Vereins beschlossen wurde. Ferner theilte der Sekretär mit, daß auch mit einigen anderen Orten z. B. Seckenheim und Schriesheim diesbezügliche Unterhandlungen eingeleitet seien. Nachdem auf Aufforderung des Vorsitzenden verschiedene der anwesenden Meister sich bereit erklärt hatten, sich bei den beabsichtigten Versammlungen in den fraglichen Orten zu betheiligen, wurde das von dem Gewerbeschulrath einverlangte Gutachten über die Einführung des obligatorischen Unterrichts an der Gewerbeschule verlesen und die Versammlung erklärte sich mit dem Wortlaut einverstanden. Daran anschließend theilte Herr Maler Leemann mit, daß auch die Maler- und Tünchermeistervereinigung sich für den obligatorischen Gewerbe-Schulbesuch ausgesprochen habe. Zum Schlusse wurde eine ganze Reihe von Anfragen, Wünschen und Anträgen, welche gewerbliche Fragen verschiedener Art berühren, vorgebracht und eingehend besprochen, namentlich hinsichtlich der Wirkungen der sogenannten sozialen Gesetzgebung, Schaffung eines besseren rechtlichen Schutzes der Meister gegen das Austreten der Gesellen ohne Kündigung u. a. m. Die anregend verlaufene Versammlung erreichte erst gegen 12 Uhr ihr Ende.

* **Bilder-Ausstellung.** In dem Schaufenster des Hauer'schen Hauses in der Kunststraße hat das „Photographische Atelier Tillmann" neuerdings eine glänzende Kollektion künstlerisch hervorragender Arbeiten zur Ausstellung gebracht, die des höchsten Lobes werth sind. Porträts in Oel, Pastell und Aquarell, Photographien von seltener Vollendung, theilweise mit einer Staffage ausgestattet, die feinstes Verständniß für das Stimmungsvolle verräth, eine Serie reizend ausgeführter Postkarten, in solcher Feinheit hier wohl noch nicht producirt, geben einen staunenswerthen Begriff, wie sich das Gebiet der Photographie immer mehr zu den Höhen der Kunst aufschwingt und mit großem Erfolg auf Gebiete hinüberspielt, die noch vor nicht langer Zeit unerreichbar schienen. Das Arrangement der Ausstellung, die unter Anderem einige ganz vorzügliche Bilder von hervorragenden Mitgliedern des Hoftheaters aufweist, ist außerordentlich vornehm und geschmackvoll.

* **In der Todtschlagsaffaire,** welcher der Formstecher Friedrich Binder zum Opfer fiel, erläßt der Untersuchungsrichter am hiesigen Landgericht folgende Aufforderung: Am Sonntag den 6. November ds. Js., Abends etwa um 10 Uhr, wurde der verheirathete Formstecher Friedrich Binder von hier in der Nähe des Aborthäuschens auf Quadrat U 1 bei der Neckarbrücke von Mehreren überfallen und getödtet. Ich ersuche alle Personen, welche über den Vorfall Wahrnehmungen gemacht haben oder sonst sachdienliche Angaben machen können, sich bei mir oder der Kriminalpolizei (Schloß, Landgerichtsgebäude) einzufinden. Auch bitte ich um Abgabe eines in der Nacht vom 6./7. d. M. oder in den folgenden Tagen gefundenen Messers.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge per qm	Bemerkungen
8. Nov.	Morg. 7ʰ	759,2	4,4		still		
8. „	Mittg. 2ʰ	759,3	6,2		still		
8. „	Abds. 9ʰ	760,4	6,0		still		
9. „	Morg. 7ʰ	791,0	5,0		still		

Höchste Temperatur den 8. Nov. + 6,8°
Tiefste „ vom 8./9. Nov. + 4,5°

Aus dem Großherzogthum.

□ **Neckarau,** 7. Nov. In unserer künftigen Vorstadt gastirt schon seit einigen Wochen unter Leitung des Herrn Direktors Julius Erdmann dessen oberbayerisches Gastspiel-Ensemble, welches sich durch seine künstlerischen Darbietungen bei unserer Einwohnerschaft rasch beliebt gemacht hat. Das Unternehmen hat sich unter der rührigen und umsichtigen Leitung des Herrn Julius Erdmann, der sich immer nur gute und sogar vorzügliche Kräfte zu sichern wußte, zu einem Bedürfniß für unsern künftigen Mannheimer-Vorort herausgebildet, so daß man das beliebte Ensemble sehr gern auch nach dem Vollzug der Eingemeindung bei uns sehen würde.

* **Schwetzingen,** 9. Nov. In Hockenheim fand eine Versammlung der Vertreter der Turnvereine des Rhein-Neckar-Gau — im Bezirk Schwetzingen — Hockenheim und nächst umliegenden Orten behufs Gründung eines neuen Gaues statt. Nachdem viele Meinungsverschiedenheiten, sowie über Mißstände des Rhein-Neckar-Gau berichtet war, wurde einstimmig beschlossen, einen neuen Gau zu gründen, und zwar den „Jahn-Gau". Als provisorischer Vorsitzender wurde der Vorstand des Schwetzinger Turnvereins, Herr Aug. Koob einstimmig gewählt.

* **Weinheim,** 8. Nov. Schwer verletzten sich gestern Abend gegenseitig zwei verheirathete Männer, die miteinander verwandt sind und wegen Familienverhältnisse in Streit geriethen. R. erhielt 4 Messerstiche und K. einen Schlag auf den Kopf, der letztere wurde in Haft genommen. — Die Schuhmachervereinigung für den Amtsbezirk Weinheim hat sich definitiv konstituirt. Gewählt wurden die Herren Schuhmachermeister G. M. Glaser als Vorsitzender, Fr. Ebert als Schriftführer, Franz Schütz als Beisitzer und Vertreter der vorgenannten, Herr Schuhmann als Kassier. — Auch die Schneider des Amtsbezirks Weinheim wollen eine Vereinigung gründen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Ludwigshafen,** 8. Nov. Um die Mittagsstunde brach in einem geheizten Raume der Maschinenfabrik Gebr. Sulzer, worin hauptsächlich Hölzer für Modelle aufbewahrt werden, Feuer aus, das anfänglich bedrohlich erschien, indeß von der wohlorganisirten Fabrikfeuerwehr nach zweistündiger Arbeit unterdrückt wurde. Es ist ausgeschlossen, daß das Feuer durch die Heizung entstanden ist, vielmehr muß angenommen werden, daß der Ursprung des Feuers auf unvorsichtigen Umgang mit Zündhölzern zurückzuführen ist. Der Schaden wird auf 8000 M. geschätzt.

* **Ludwigshafen,** 8. Nov. Aus Anlaß der sich immer mehr anhäufenden Arbeiten bei den Distriktspolizeibehörden wird sich der nächste bayerische Landtag mit der im Jahre 1900 eintretenden Vermehrung der Bezirksämter in der Pfalz zu befassen haben. Soweit die Angelegenheit heute übersehen werden kann, würden abgetrennt: der Kanton Dürkheim von Neustadt und Grünstadt von Frankenthal, beide Kantone würden zu einem Bezirk Dürkheim vereinigt; der Kantou Bliesfastel und St. Ingbert vom Bezirksamt Zweibrücken, vereinigt zu einem Bezirksamt St. Ingbert; die Kantone Ottenberg und Winnweiler vom Bezirksamt Kaiserslautern und Göllheim vom Bezirksamt Kirchheimbolanden, vereinigt zu einem Bezirksamt Winnweiler; die Kantone Waldfischbach vom Bezirksamt Pirmasens und Landstuhl vom Bezirksamt Homburg, vereinigt zu einem Bezirksamt Landstuhl. Es gebe von 1900 ab vier Bezirksämter mehr in der Pfalz: Dürkheim, St. Ingbert, Winnweiler und Landstuhl.

□ **Lambertheim,** 7. Nov. Das Quartett Pukownik der Grenadierkapelle Kaiser Wilhelm in Mannheim gab gestern Abend im „Kaiserhof" ein Concert (Violine, Cello, Flöte, Klavier), das von über 200 Zuhörern besucht war, deren Erwartungen weit überboten wurden. Denn abgesehen von der ungemeinen Fertigkeit und Sicherheit der Spielenden wie auch der schönen Klangwirkung des Quartetts war uns ein äußerst seltener Kunstgenuß beschert, da Herr Pukownik sich als ausgezeichneter Künstler auf der Violine erwies. Bei überraschender Reinheit der Töne bewältigte er mit großartiger Technik und Sicherheit die schwierigsten Passagen, dabei feinsinnig die Komposition auffassend und alle Nüancen sorgfältig zum Ausdruck bringend.

□ **Worms,** 8. Nov. Hier starb der auch in weiteren Kreisen bekannte Dr. Konrad Schneider, ein Führer der hiesigen Nationalliberalen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 8. Nov. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. West. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Refer. Dr. Koch.

1) Eine jener berüchtigten Neckarauer Rohheitsaffairen bildete den Thatbestand der Anklage gegen die Gummiarbeiter Josef Röckel und Josef Reinschmitt von Neckarau. Am 18 Sept. d. Js. hatte sich der Angeklagte Röckel in verschiedenen Wirthschaften „Courage angetrunken" und dann überkam ihn ein Thatendrang, der sich in wahnwitzigen Angriffen auf harmlose Passanten Luft machte. Zunächst fiel er den die Mannheimer Landstraße daherkommenden Fabrikarbeiter Josef Bausch an, schlug ihm mit der Faust ins Gesicht und auf den Kopf, warf ihn zu Boden, und als sich Bausch wieder erhob, schlug er ihm mit der Faust auf den Rücken und schließlich zerschnitt er ihm mit dem Messer Rock, Weste und Hemd. Als Bausch abgethan war, überfiel er den Maurer Georg Schmitt von hinten und stach blindlings auf denselben ein. Schmitt erhielt nicht weniger als sechs Stiche in Rücken und Arm und war 5 Wochen arbeitsunfähig. Reinschmidt, Röckels Kamerad, wollte Anfangs abwehren, gerieth aber auch in Wuth, warf sich auf den Fabrikarbeiter Georg Bolz und brachte ihm mit dem offenen Messer einen 13 mm langen Stich an der Stirn bei. Das Gericht erkannte gegen den Wüstherich Röckel auf 1 Jahr, gegen Reinschmitt auf 4 Monate Gefängniß.

2) Von 16 ihm gepfändeten Flaschen Wein löste der Cigarrenarbeiter Konrad Frey in Neilingen die Pfandsiegel und konsumirte den Rebensaft. Er wurde deshalb vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Seine Berufung wurde verworfen.

Tagesneuigkeiten.

— In Marseille wurde der Benediktinerpater Gaukhen, Oberer des Klosters, von einem Italiener Namens Antonii durch drei Stiche mit einem Stockdegen erwordet. Er ist 30 Jahre alt und erst seit vierzehn Tagen in Marseille anwesend. Man glaubt, es mit einem Irrsinnigen zu thun zu haben.

— Im „Hotel zur Post" in Bodenbach hat der daselbst nebst seiner Geliebten Anna Spinka abgestiegene bankerotte Kaufmann Job. Zehr aus Laun zuerst die Sp. durch zwei Revolverschüsse in Kopf und Herz getödtet und darauf seinem Leben durch einen Schuß in die rechte Schläfe ein Ende gemacht.

— In Mühlhausen in Th. feierte der Badeanstaltsbesitzer Wilhelm Gloß in vollster körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag im Kreise seiner Badegäste, und zwar durch ein gemeinsames Bad mit diesen in der Unstrut. Bravo!

— In Washington wird der schon gemeldete Feuerschaden, der durch die Vernichtung der Urkunden und der Bibliothek verursacht wurde, auf über eine Million Dollar geschätzt. Der Gebäudeschaden beträgt 200 000 Dollars.

— Bei Ostende stürzte ein Wagen mit vier Personen, welche einen Ausflug machen wollten, bei dichtem Nebel ins Meer. Drei Personen ertranken, nur ein junges Mädchen konnte gerettet werden.

— Der Sturm riß dem auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshafen neuerbauten Panzerschiff „Kaiser Friedrich III." auf der Reise nach Kiel zwei Boote fort und beschädigte mehrere andere

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Eugen d'Albert-Concert. Zu dem am 22. November im Casinosaal stattfindenden Klavier-Abend Eugen d'Albert's ist das Programm nunmehr festgesetzt. Dasselbe umfaßt folgende Werke: Präludium und Fuge von Bach-d'Albert, Sonate op. 81a von Beethoven, Nocturne, Fantasie und Etuden von Chopin, Carneval von Schumann, 4 Klavierstücke von E. d'Albert, Barcarole von Rubinstein, Soire de Vienne und Etude Mazeppa von Liszt. Vormerkungen zu dem Concert nimmt die Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel entgegen.

Herr Richard Bärtich ersucht uns, mitzutheilen, daß er in seiner Oper „Künstlerherzen" verschiedene Striche angebracht hat, um einige der beanstandeten Längen zu beseitigen. Diese Kürzungen werden jedenfalls bei der heutigen Wiederholung des Werkes der flotteren Abwicklung der Handlung zum Vortheil gereichen.

Das Comitee für Veranstaltung einer Theatervorstellung zum Andenken an den verstorbenen Kammersänger August Knapp hat das Reinerträgniß der am 20. Oktober stattgehabten Vorstellung, bestehend in der Summe von 5150 Mk. in baar, Herrn Kaufmann Friedrich Stoll hier, Beirath in der Vormundschaft über den Knaben Hellmuth Knapp, zur Aufbewahrung, Verwaltung und Verwendung zum Besten des genannten Knaben übergeben. Die in einer Urkunde niedergelegten Bestimmungen besagen, daß durch die Aufwendung sowohl des Kapitals als der Zuseträgnisse die Erziehung und geistige Ausbildung des Knaben Hellmuth Knapp für einen geeigneten Beruf ermöglicht und thunlichst gefördert wird. Es soll darauf Bedacht genommen werden, daß die gleichmäßig fortschreitende Ausbildung jedenfalls bis zum achtzehnten Lebensjahr gesichert wird.

Herr Wilhelm Gabelmann von hier, der als erster Tenorist am Heidelberger Stadttheater engagirt ist, hat daselbst erfolgreich folgende Partien gesungen: Den Joseph in Mehuls Oper „Jakob und seine Söhne", den Chateauneuf in Lortzings „Czar und Zimmermann", den Fenton in Nicolais „Lustigen Weibern von Windsor" und den Faust in Gounods Oper. Die sämmtlichen Berichte stimmen in dem Lob seiner schönen stimmlichen Mittel überein.

Buntes Feuilleton.

— **Prinzessin Pauline,** die Tochter des Königs von Württemberg, die sich vor einigen Tagen mit dem Erbprinzen von Wied vermählt hat, erhielt, wie die Blätter erzählen, kurz vor ihrer Hochzeit von einem Landmädchen folgenden originellen Brief: „Liebes Fräulein Prinzessin Pauline! Sie haben am Samstag Hochzeit, ich wünsche Ihnen viel Glück dazu. Gewiß freuen Sie sich sehr. Ich habe am gleichen Tage Hochzeit und würde mich auch sehr freuen, wenn mein Vater nicht im Gefängniß säße. Wenn Ihr Vater im Gefängniß wäre, thäte Ihnen dies gewiß auch weh. Liebes Fräulein Prinzessin, ich bitte Sie inständig, sprechen Sie bei Ihrem Vater ein gutes Wort, daß mein Vater begnadigt wird, oder wenn es nicht sein kann, wenigstens ein paar Stunden zu meiner Hochzeit kommen darf. Es grüßt Sie herzlich Ihre . . ." Die Prinzessin-Braut gab das eigenartige Schreiben fürbittend dem König, ihrem Vater, der sich über den naiven Inhalt desselben herzlich freute und sofort die Anordnung treffen ließ, daß der Gefangene zur Theilnahme an der Hochzeit seiner Tochter Urlaub erhielt. Wie ferner verlautet, wird dieser kurzzeitigen Freilassung demnächst die völlige Begnadigung folgen.

— **Das Südlicht.** Wie auf der nördlichen Erdhälfte von Zeit zu Zeit Nordlichter wahrgenommen werden, so auf der südlichen ganz ähnliche Erscheinungen, die folgerichtig als Südlichter bezeichnet werden. Indessen sind Beobachtungen über diese Südlichter weit spärlicher als solche über das Nordlicht, weil die südliche Halbkugel vorzugsweise vom Ocean bedeckt wird und überhaupt die Zahl wissenschaftlicher Beobachter dort nur gering sein kann. Systematische Beobachtungen über Südlichter beginnen eigentlich erst Ende der fünfziger Jahre. Am häufigsten zeigt sich diese Erscheinung im südlichen Eismeer, in der Nähe des Cap Horn. Ein Hauptverkehrsweg des Welthandels führt seit 100 Jahren an der Ostküste Amerikas vorbei, aber keine Bemerkung liegt vor, daß dort jemals ein Südlicht gesehen worden sei. Auch der östliche Theil des südamerikanischen Continents scheint von Südlichtern frei zu sein. In Süd-Georgien wurde während des Aufenthaltes der deutschen Forscher (1882—83) die Aurora nicht wahrgenommen, während sie im höchsten Glanze in Australien auftrat und sich durch Störungen der magnetischen Instrumente bemerkbar machte. Der magnetische Südpol liegt in der Nähe von 74 Grad südl. Breite und 146 Grad östl. Länge von Greenwich. Um diese Gegend herum ist das Auftreten der Südlichter nach allen Seiten hin gleichmäßig vertheilt und daher müssen dieselben im Südosten häufiger erscheinen als an der anderen Seite des Südpols, also in Südwest-Australien weit zahlreicher als im südlichen Atlantischen Ocean. Die meisten Südlichter erscheinen in den Monaten März und Oktober, die wenigsten im Juni und November. Nach Dr. Boller kommt das Südlicht ebenso häufig vor als auf unserer Hemisphäre das Nordlicht, und wahrscheinlich zeigt es auch gleich diesem eine elfjährige Periode der Häufigkeit parallel der Sonnenfleckenperiode.

— **Ein französischer Landwehrmann.** Bei dem 126. Landwehrregiment in Perpignan wurde vor einigen Tagen ein Landwehrmann zur 13tägigen Uebung eingezogen, der Wittwer und glücklicher Vater von Kindern im Alter von 2—10 Jahren war. Das Erstaunen des Obersten war nicht gering, als der Mann sich, umgeben von seiner Kinderschaar, zum Dienste meldete und erklärte, daß er Niemand habe, der sich seiner Kinder annehme, und daß er deshalb die Aufnahme derselben in der Kaserne verlange. Da der Oberst die Kinder nicht auf die Straße setzen konnte, sah er sich genöthigt, sie in die Kaserne aufzunehmen, wo sie nun von den anderen Landwehrleuten als Kinder des Regiments auf das Freundlichste behandelt werden. Der Figaro, dem wir diese kleine Nachricht entnehmen, hat eine Sammlung für diese Soldatenfamilie unternommen, die schon nach einigen Tagen mehr als 400 Fr. ergeben hat.

— **Lockroy.** Bekanntlich hat die französische Marine mit ihren Kriegsschiffen und Torpedos gerade in dem Augenblicke, da sie zeigen sollte, was sie können, oft genug Malheur gehabt. Dieser Umstand hat einem Pariser Gelegenheitsdichter Anlaß gegeben, über den Marineminister Lockroy, der dem gefallenen Ministerium angehörte und dem neuen Ministerium wieder angehört, folgenden Vierzeiler zu machen:

„Lockroy, der fiel ins Wasser,
Kam jedoch sofort empor;
Bei Torpedos und bei Schiffen,
Kommt das leider niemals vor."

— **In Nordamerika sind schon seit einiger Zeit Zink-Tapeten** statt der papiernen mit großem Erfolge in Verwendung. Die neuartigen Dekorationen werden durch ein besonderes Verfahren hergestellt und repräsentiren auf eine so völlig täuschende Art Marmor verschiedener Farben, daß man den Irrthum nur dann bemerken kann, wenn man ganz nahe an die mit diesen Tapeten bedeckten Wände herantritt. Die zu diesem Zweck verwendeten Zinktafeln werden so dünn wie Papier ausgewalzt und mit einem zu diesem Zweck eigens hergestellten Cement an den Wänden befestigt. Um die Tapeten längere Zeit gebrauchen zu können und sie nach Bedarf abwaschbar zu machen, ist die Oberfläche des Zinks emaillirt. Man ist natürlich nicht darauf angewiesen, den Tapeten das Aussehen des Marmors zu geben, sondern kann jedes beliebige Muster darauf produziren, aber man imitirt bis jetzt hauptsächlich Marmor und Steinfließen damit. In der That kommt die Dauerhaftigkeit des emaillirten Zinks derjenigen der Fliesen ziemlich gleich, man kann also denselben Zweck mittels der neuen Tapeten erreichen und dabei sind diese wesentlich billiger. Eine große Annehmlichkeit ist auch, daß das Anbringen der beschriebenen Tapeten nicht etwa besondere Vorarbeiten oder längere Zeit erfordert, sondern das Cementiren dieser Wanddekoration geht ebenso schnell und einfach vorwärts, wie das Aufkleben gewöhnlicher Papiertapeten, man kann also jede Wand auf diese Weise verkleiden.

— **Amerikanische Kaltblütigkeit.** Ein Amerikaner, Junggeselle, Herr X., bewohnte in der Rue Saint Georges in Paris ein Garçon-Logis und kam gewöhnlich spät Abends nach Hause. Neulich kehrte er schon am Nachmittage heim und fand zu seinem Erstaunen einen Mann und eine Frau im Zimmer, die es plünderten. Auf seine Frage: „Was machen Sie hier?" erhielt er die Antwort: „Wir suchen Werthpapiere." „Entschuldigen Sie, daß ich störte," gab der Amerikaner zurück und machte die Thür wieder zu. Als aber das Pärchen nach einer Weile mit Beute beladen das Zimmer verließ, packte er den Mann am Kragen, nahm ihm einen Revolver ab und feuerte einen Schuß in die Luft. Die Nachbarn und die Polizei kamen herbei und machten die Diebe dingfest.

MARCHIVUM

Kapellmeister Steinbach erläßt in den Mainzer Zeitungen folgendes Dementi: „Um den in der Stadt zirkulirenden Gerüchten, als sei ich bezüglich der Uebernahme der hiesigen Theaterdirektion schwankend geworden, ein für alle Mal entgegenzutreten, erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß dieselben vollständig aus der Luft gegriffen sind, und daß niemals zwischen der Bürgermeisterei und mir von einer Lösung des Theatervertrags die Rede war."

„Mathias Gollinger", das soeben erschienene neueste Lustspiel von Oskar Blumenthal und Max Bernstein, wird seine Première am Münchener Residenztheater Ende November erleben.

Bühnenfestspiele in Bayreuth. Aufführungstage: „Der Ring des Nibelungen": „Das Rheingold" 22., „Die Walküre" 23., „Siegfried" 24., „Götterdämmerung" 25. Juli, „Die Meistersinger von Nürnberg" 28. Juli, „Parsifal" am 29. und 31. Juli, „Die Meistersinger von Nürnberg" am 1. und 4. August, „Parsifal" am 6., 7., 8. und 11. August, „Die Meistersinger von Nürnberg" am 12. August, „Der Ring des Nibelungen": „Das Rheingold" 14., „Die Walküre" 15., „Siegfried" 16., „Götterdämmerung" 17. August, „Die Meistersinger von Nürnberg" 19., „Parsifal" 20. August. Die Aufführungen vom „Rheingold" beginnen um 5 Uhr Nachmittags, diejenigen der übrigen Werke um 4 Uhr. Eintrittskarten zu 20 M. für den nummerirten Sitzplatz für jeden Abend sind vom Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele (Telegramm-Adresse: „Festspiel Bayreuth") zu beziehen. Die Ausgabe der Eintrittskarten beginnt am 1. März 1899. Vormerkungen auf Plätze werden indeß schon jetzt entgegengenommen und haben sich solche auf eine Reihe von Aufführungen (mindestens vier Tage) zu erstrecken, insbesondere werden Karten zu Aufführungen des „Ringes des Nibelungen" auch späterhin nicht getrennt, sondern nur für den ganzen Cyklus abgegeben.

Legat für arme Schauspielerkinder. Bei der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger wurde dieser Tage als Legat der verstorbenen Hofschauspielerin Marie Seebach der Betrag von 60,000 Mark deponirt und sofort zinstragend angelegt. Der Zins dieser Stiftung wird zur Unterstützung armer Schauspielerkinder verwendet werden.

„Das Erbe" in Wien. Die Mittheilung, daß die Aufführung von Felix Philippis Schauspiel „Das Erbe" am Hofburgtheater in Wien verboten sei, beruht auf Erfindung. Wie von der Direktion des Hofburgtheaters berichtet wird, gelangt das Stück dort bestimmt im Laufe dieser Saison zur Aufführung. Die Hauptrolle des „Sartorius" wird von Baumeister gespielt werden.

Zweite musikalische Akademie.

Die vierte Symphonie von Johannes Brahms, die in E-moll, die gestern Abend das zweite Konzert unseres Hoftheaterorchesters eröffnete, wird von den Verfechtern seiner Kunst als das Höchste gepriesen, was der Komponist auf symphonischem Gebiet geschaffen, als das Bedeutendste zugleich, was die nachbeethovensche Zeit in der hergebrachten Form zu Tage gefördert habe. Was der Kenner an diesem Werke in der That zu bewundern hat, ist die hochentwickelte musikalische Kunst der Architektonik seiner vier Sätze im Großen wie im Kleinen, das überaus komplizirte kompositorische Gewebe peinlichster Filigranarbeit. Doch hat diese Symphonie, in der das konstruktive Element wahre Triumphe feiert, keine näheren und innigeren Beziehungen zum Konzertpublikum zu knüpfen vermocht, und vermochte es auch gestern nicht, denn die Aufnahme war verhältnißmäßig kühl. Desselben Komponisten anspruchslosere und frischere zweite Symphonie in D-dur pflegt eine viel ursprünglichere Wirkung auszuüben. Am einfachsten und natürlichsten gibt sich der Komponist der E-moll-Symphonie in dem humoristisch angehauchten dritten Satz, scharf ausgeprägt tritt seine Eigenart in Melodieführung, Harmonisirung und Rhythmisirung in dem zweiten Satz hervor, seine kontrapunktische Virtuosität aber am vollendetsten im vierten Satz, der sich der alten Chakonne-Form in kunstvollster Weise bedient. Was die Empfindung an diesem Werke, speziell am letzten Satze, geschaffen, tritt zurück hinter dem, was der Verstand darin ersonnen. Unser Orchester überwand unter Leitung des Herrn v. Reznicek die mannigfachen Schwierigkeiten dieser Symphonie mit beifallswürdigem Gelingen. Auch bei den übrigen Orchesternummern war für sorgfältige Einstudirung und entsprechende Nüancirung Sorge getragen worden. Diese Nummern waren: eine hier zum ersten Mal gespielte Komposition von Emanuel Chabrier mit Grundlegung der altfranzösischen Tanzform der Bourée, instrumentirt mit allen Effekten des modernen großen Orchesters von Felix Mottl, der sich vor mehreren Jahren auch der werthvollen Oper Chabriers „Gwendoline" erfolgreich angenommen hat, sodann ein Orchesterwerk, das von Zeit zu Zeit in unseren Akademien regelmäßig zu erscheinen pflegt: Richard Volkmanns Ouverture zu Shakespeares Richard III., ein Werk, dessen anfängliche akademische Objektivität einem wirkungsvollen Abschluß Platz macht.

Das Programm dieser zweiten Akademie war infolge der Wahl des Solisten ausschließlich der Instrumentalmusik gewidmet. Als Solist erschien ein berühmter Sohn unserer Stadt: Herr Prof. Hugo Becker, der sich unter den ersten Künstlern des Violoncells einen ehrenvollen und weithin anerkannten Platz errungen hat. Wir freuten uns, diesen ausgezeichneten Vertreter seines Instrumentes, der als Mitglied des Frankfurter Streichquartetts mitbetheiligt ist an den großen künstlerischen Erfolgen dieser gefeierten und hier so beliebten Quartettvereinigung, auch einmal auf dem Podium unserer Akademiekonzerte hören und bewundern zu können. Der edle und große Ton, den er auf seinem prachtvollen Instrument zu erzeugen versteht, seine unfehlbare Technik und die geistige Vollendung seines Vortrags machen sein Spiel zu einem hohen, ungetrübten Kunstgenusse. Herr Prof. Becker spielte zunächst mit Orchesterbegleitung eine Novität: das H-moll-Konzert von Dvorak, das sich als eine freudig zu begrüßende, werthvolle Bereicherung der keineswegs reichhaltigen Cello-Konzertliteratur darstellte. Das Dvorak'sche Konzert ist bei gediegenem symphonischem Gehalt dankbar für die Prinzipalstimme geschrieben, es bringt dieser neben schönen gesangvollen Stellen, die doch immer die Domäne des Violoncells bleiben, auch technische Schwierigkeiten ausgesuchtester Art, ohne sich aber ins rein äußerlich Blendende und der Virtuosenhafte zu verlieren. Der Komponist kann sich schwerlich einen besseren Interpreten für sein Konzert wünschen als Herrn Prof. Becker, dessen Spiel gestern stürmischen Beifall hervorrief. Am meisten wirkte der schöne Adagio-Mittelsatz, in dem sich das Solo-Violoncell auf seinem günstigsten Boden befindet. Als weitere Vortragsnummern wählte Herr Prof. Becker nicht eines der beliebten und fast von jedem Cello-Solisten gebrachten Effektstücke von Popper u. s. w., sondern er legte in einer fünfsätzigen Sonate von Giuseppe Valentini die ernsten Prinzipien seiner Künstlerschaft dar. Auch mit der hervorragenden Wiedergabe dieser Komposition fand der sympathische Künstler allgemeine Würdigung. Dr. W.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 8. Nov. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Ministeranklage gegen den Grafen Thun fort. v. Jaworski (Pole) und Graf Stürgkh (verfassungstreuer Großgrundbesitz) gaben scharfe Erklärungen gegen Schönerer ab. Später nannte Wolf in seiner Polemik gegen Jaworski die Polen ein Schmarotzervolk, was wilde Scenen hervorrief. Der Polenklub und die polnischen Sozialdemokraten verlangten Widerruf, und verhinderten Wolf am Sprechen, bis der Präsident diesem das Wort entzog. Die Rede des polnischen Sozialdemokraten Daszynski gegen Wolf führte zu neuen heftigen gegenseitigen Beschimpfungen. Wolf wurde angepackt und gestoßen, erklärte aber, er lasse sich lieber in Stücke zerreißen, ehe er widerrufe. Der Pole Gniewosz sagte, ein Gassenbube könne das polnische Volk nicht beleidigen, worauf Wolf ihm die Deutschvolklichen Schlesier und Lemisch als Sekundanten schickte. Die Ministeranklage wurde schließlich abgelehnt. — Der Kaiser bestätigte die Wahl des Dr. Graf zum Bürgermeister von Graz.

Pest, 8. Nov. Die Opposition versucht durch lärmende Obstruktion die Stellung des Kabinets zu erschüttern. Die Opposition versucht auf jede Art Banffy's private Ehre anzugreifen. Heute fand eine mehrstündige geschlossene Sitzung statt, in welcher dem Ministerpräsidenten Banffy von der Opposition „Hinaus mit ihm!" zugerufen wurde. Infolge persönlicher Angriffe kommt es zum Duell zwischen dem Grafen Alexander Karolyi und Gaiari.

Paris, 8. Nov. Der Kassationshof trat heute 12½ Uhr zusammen, um die Kriegsminister zu verhören. Die Umgebung wurde scharf überwacht. Um 12 Uhr 40 Minuten betrat General Mercier in Zivil den Justizpalast. Sein Verhör dauerte bis 2 Uhr. Er machte seine Aussagen im Beisein aller Mitglieder der Kriminalkammer. Der Generalstaatsanwalt Manau und der Anwalt Mornard waren nicht zugegen. Um zu verhindern, daß General Mercier von den am Ausgang harrenden Berichterstattern belästigt werde, ließ man ihn auf einer Nebentreppe sich entfernen. Das Verhör Cavaignacs dauerte von 2 bis 3 Uhr. Nach ihm erschien General Billot, ebenfalls in Zivil. Ueber die Verhandlungen wird strengstens Stillschweigen beobachtet.

Der „Temps" bespricht die Faschoda-Angelegenheit" und sagt, es würden nach der Räumung Faschodas noch weitere Fragen aufgeworfen werden, wie schon aus Salisburys letzter Rede hervorgehe. Obwohl Frankreich keinen Anlaß habe, mit der Art und Weise zufrieden zu sein, wie England vorgegangen, werde doch Frankreich neue Anstrengungen machen, um auf friedlichem Wege die schwebenden Fragen zu lösen. „Eclair" sagt, die Briefe der Comtesse Münster seien wirklich an der Grenze abgefangen und photographirt worden, sie hätten aber keinen Bezug auf Dreyfus und sollten nur dazu dienen, andere Schriftstücke zu identifiziren. Danach hätte also das schwarze Kabinet in der That selbst die Briefe der Tochter unseres Botschafters nicht mit seinen neugierigen Blicken verschont.

Deputirtenkammer. Das Haus ist gut besucht. Es wird zur Wahl der beiden Vizepräsidenten geschritten. Nach der Wahl erhält Brunet das Wort zur Begründung seiner Interpellation über Faschoda. Brunet erklärt, er ziehe seine Interpellation zurück. (Beifall auf den Bänken.) Das Haus geht alsdann zur Tagesordnung über.

Die Verhandlungen der spanisch-amerikanischen Vertreter wegen der Philippinen-Frage sind in's Stocken gerathen. Die nächste Sitzung der Friedenskommission ist gänzlich unbestimmt.

Brüssel, 8. Nov. Im Senat beantragte Janson nach äußerst lebhafter Anerkennung des Vorschlages des Kaisers von Rußland, die Rüstungen zu beschränken, dem Kaiser im Namen Belgiens eine Glückwunschadresse zu senden. Belgien habe ein gewaltiges Interesse an dem Gelingen der Idee des Kaisers. Die Absendung dr Adresse wurde einstimmig beschlossen. Vara erklärte, wenn Belgien an der Konferenz theilnehme, so würde es die Garantie dafür haben, daß nichts zu seinem Nachtheil beschlossen würde.

Athen, 8. Nov. Nach dem gestrigen Kabinetsrath überreichte der Ministerpräsident dem Könige die gemeinsame Demission der Minister. Der König unterzeichnete das Dekret, welches die Kammer für den 15. November einberuft, und hat den bisherigen Ministerpräsidenten Zaimis mit der Neubildung des Kabinets beauftragt.

Madrid, 8. Nov. Der Ministerrath beschäftigte sich gestern mit den Arbeiten der Friedenskommission. Die Minister sind der Ansicht, die Arbeiten der Kommission werden noch drei oder vier Sitzungen in Anspruch nehmen. Die Regierung hofft, morgen die endgiltige Antwort der Vereinigten Staaten hinsichtlich der Philippinen zu erhalten.

Petersburg, 8. Nov. Heute Vormittag fand in Gegenwart der Marinebehörden der Stapellauf des Panzerschiffes „Osliabja" und des Transportschiffes „Amur" statt.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)*

*Breslau, 9. Nov. Die hiesigen Oesterreicher slavischer Abkunft erhielten gestern den Befehl, Preußen in 14 Tagen zu verlassen.

*Prag, 9. Nov. Die Tschechen versuchten gestern, die Bismarckfeier zu stören, wurden aber von der Polizei zurückgewiesen. Die Feier verlief großartig.

Wien, 9. Nov. Der Gemeinderath nahm den ganzen Tramway-Vertrag ohne wesentliche Veränderungen an.

Paris, 9. Nov. Die Kammer beabsichtigt, immer die drei ersten Wochentage der Affaire Dreyfus zu widmen. — Die spanisch-amerikanische Friedenskonferenz wird morgen wieder tagen. — Die Franzosen werden sich für ihren Rückzug aus Faschoda dadurch rächen, daß sie Einspruch gegen die Abtretung der Delogoabai an England erheben. Von Paris ist der portugiesischen Regierung schon die Benachrichtigung zugegangen, daß man die Ueberlassung der Delagoabai an England als gegen die Interessen Frankreichs gerichtet ansähe. Diego Suarez auf Madagaskar soll zu einem Hafen erster Klasse umgestaltet werden.

Paris, 9. Nov. Den Blättern zufolge wurden im Auftrage des Kassationshofes bei einer Persönlichkeit, welche mit Esterhazy in Verbindung gestanden hatte, zahlreiche Papiere beschlagnahmt. Die „Aurore" behauptet, die Papiere enthielten entscheidende Beweise für die Schuld des Esterhazy. Senator Constans erklärte gestern, er werde den Antrag betreffend die Ausdehnung des kontradiktorischen Untersuchungsverfahrens auf die Militärgerichte erst in einigen Tagen einbringen, da er erfahren habe, daß die Freilassung Picquarts unmittelbar bevorstehe.

Toulon, 9. Nov. Das gesammte Mittelmeergeschwader erhielt gestern Ordre, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Der Oberkommandirende desGeschwaders, AdmiralFournier, wurde nach Paris berufen.

London, 9. Nov. Die „Times" berichtet, der amerikanische Kreuzer „Philadelphia" habe Befehl erhalten, sich von Franzisco nach Samoa zu begeben, woselbst der Ausbruch von Unruhen befürchtet wird. Der Kreuzer York Town folgt nach.

Damaskus, 9. Nov. Nachdem die Majestäten auch das Grab Saladins besichtigt, nahm der Kaiser Nachmittags in der Tropenuniform mit Burnus, von der dichtgedrängten Bevölkerung überall jubelnd begrüßt, die Parade der Garnison auf dem Exerzierplatze am Fuße des Berges ab. Der Kaiser ritt die Front unter den Klängen der deutschen Hymne ab, darauf erfolgte der Vorbeimarsch von zwei Infanterieregimentern, der Kavallerie und der Artillerie. Die Beduinen, auf ihren Pferden und Dromedaren wild daherstürmend, führten die Fantasia der arabischen Reiterspiele auf. Die Kaiserin unternahm einen Ausflug nach Es Salahifa, das ebenfalls reich geschmückt war. Abends fand ein Galadiner statt; der Sultan hatte Illumination und Fackelzug angeordnet.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Bierbrauerei Durlacher Hof Akt.-Ges., vorm. Hagen hat in dem abgelaufenen Geschäftsjahre, trotz der Schädigung durch Arbeitseinstellung, eine Steigerung des Verkaufs von Bier erfahren, indem 56 674 Hektoliter gegen 51 260 Hektoliter im Vorjahre abgesetzt wurden. Nach den vorgesehenen Abschreibungen beträgt der Gewinn-Saldo M. 175 919.50 (einschließlich des Vortrages von M. 38 317.93 aus dem Geschäftsjahr 1896/97), wovon statutengemäß in Abzug kommen 20 % Vertrags- und statutengemäße Tantiemen aus M. 137 601.57 = M. 27 520.30, so daß M. 148 399.20 zur Verfügung der Generalversammlung verbleiben. — Der Aufsichtsrath schlägt vor, von dem zur Verfügung bleibenden Saldo von M. 148 399.20 zu verwenden: 1. für 10 % Dividende auf M. 750 000 Aktienkapital M. 75 000, 2. auf Delcredere-Conto M. 10 000, 3. zur Errichtung eines Pferde-Versicherungs-Contos M. 10 000, 4. für Extra-Abschreibung auf Maschinen- und Geräthschaften-Conto M. 20 000 und den verbleibenden Rest von M. 33 399.22 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mannheimer Getreidemarkt vom 8. Nov. Die Stimmung hat sich wieder etwas befestigt. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 142—150, Südrussischer Weizen M. 135—160, Kansas M. 132, Redwinter M. 136, Milwaukee-Weizen M. 133. Russischer Roggen M. 119—122, Western-Roggen M. 119. Mais mixed M 88, La Plata-Mais M. 80. Futtergerste M. 89. Weißer amerik. Hafer M. 118, Russischer Mittelhafer M. 112—116, Prima russischer Hafer M. 122—132.

Frankfurter Effekten-Societät vom 8. Nov. Oesterreich. Kreditaktien 298 7/8, Diskonto-Kommandit 194.90. Darmstädter Bank 152.10, Berliner Handelsgesellschaft 164.50, Dresdner Bank 159.80, Banque Ottomane 109.10, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 300 1/4, Lombarden 61 3/8, Northern 75.90, Prince Henri 102, 3 proz. Portugiesen 24.10, Spanier 42. 4 proz. Argentinier 66.10, 4 1/2 proz. do. innere 71.60, äußere 78, 6 proz. Buenos 36.30. Schuckert Elektr.-Akt. 249.80, Contin. Elektr.-Akt. 141.80, Laura 207.70, Bochumer 216.80, Gotthard-Aktien 148.80, Schweizer Central 148.30, Schweizer Nordost 109.30, Schweizer Union 74.50, Jura-Simplon 89.70, 5 proz. Italiener 90.80.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 8. Nov. An der heutigen Börse wurden Badische Brauerei Stamm-Aktien zu 88.75 umgesetzt und Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 112 pCt. Sonst notirten Brauerei Storch 97 B., Brauerei Werger 89 B.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 7. Novbr. 1898 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 18.25—19.—, bayer. 19.25—19.50, fränkischer —.——.—, nordd. 18.50—19.—, Ulka 19.——19.25, Saxonska —.——.—, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.——, Amerikaner 19.——19.25, Walla-Walla —, Kernen oberländ. —.——19.50, Unterländer 19.50—, Dinkel 11.——12.—, Roggen württ. —.——.—, norddeutsch. —.——, rumän.——, russ. 16.75—17.70, —, Gerste württ. ——.—, pfälzer 19.25—19.50, bayer. ——.—, Tauber 18.75—19.25, ungar. 18.50—19.25, kalifornische —.——.—, Hafer württemberg. 16.——17.—, do. prima 15.50—16.— russisch. ——.—, Mais Mixed 11.75—12.—, weißer amerik. —.———, Laplata neu 11.50—11.75, Donau —.—, Mehlpreise per 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0: 31.——32.—, Nr. 1: 29.——30.—, Nr. 2: 27.50—28.—, Nr. 3: 26.——26.50, Nr. 4: 24.——24.50, Suppengries 31.50——.—, Sack Kleie mit 8.—.

Newyork, 8. Nov. Schlußnotirungen:

	7.	8.		7.	8.
Weizen Dezember	73 1/4	73 1/2	Mais September	—	—
Weizen Mai	70 3/4	70 3/4	Mais Juni	—	—
Weizen Juli	—	—	Kaffee Oktober	5.10	5.10
Weizen September	—	—	Kaffee Dezember	5.35	5.30
Weizen August	—	—	Kaffee März	5.65	5.55
Mais Dezember	37 3/8	37 5/8	Kaffee Mai	5.80	5.75
Mais Mai	38 5/8	38 3/8	Kaffee Juli	6.—	5.95
Mais Juli	—	—			

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 5. Novbr.

Hafenbezirk II.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
[illegible]	D. E. P. G. 5	Rotterdam	Petroleum	20260
Walter	" 8	"	"	23416
Heil	" 2	Duisburg	"	12099

Hafenbezirk VI.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hermann	Karolina	Ruhrort	Kohlen	8480
[illegible]	L. Knorr	"	"	4000
Orschler	Main und Rhein	Hanau	Steine	3400
[illegible]	Kaiser Wilhelm	[illegible]	"	1600
Schmidt	Theresia	Brühl	Bausteine	850
Jakob	Baumann 8	Altrip	"	640
[illegible]	" 6	"	"	790
Jakob	" 5	"	"	1780
[illegible]	Laufenschläger	Ruhrort	Kohlen	4426
[illegible]	Wilhelm	"	"	2250

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz				3,30			
Waldshut	2,31	2,22	2,20	2,20	2,17	2,12	
Hüningen	1,07	1,89	1,80	1,90	2,81		Abds. 6 U.
Kehl	2,62	2,52	2,47	2,42	2,41		N. 6 U.
Lauterburg	3,85	3,69	3,59	3,52	3,45		Abds. 6 U.
Maxau	3,79	3,69	3,60	3,54	3,51		2 U.
Germersheim	3,80			3,41	3,51	3,38	B.-P. 12 U.
Mannheim	3,52	3,48	3,32	3,23	3,14	3,10	Mgs. 7 U.
Mainz	0,90	1,09	1,02	0,94	0,90		F.-P. 12 U.
Bingen	1,84		1,67	1,58	1,52		10 U.
Kaub	1,64	1,90	1,86	1,86	1,74	1,69	2 U.
Koblenz			2,00	1,95	1,89		10 U.
Köln	1,44	1,52	1,75	1,75	1,67		2 U.
Ruhrort	0,92		1,02	1,20	1,18		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,56	3,58	3,37	3,26	3,18	3,16	B. 7 U.
Heilbronn	0,93	0,79	0,80	0,80	0,70	0,65	B. 7 U.

Mannheim, 8. Novbr. Nach Peilung vom 7. Novbr. 1898 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	133,100	Straßburg 168	150
Lauterburg-Maxau	166,200 bad. 4,100 bayer.	Maxau 354	170
Maxau-Leopoldshafen	194,400 bad. 12,400 bayer.	Maxau 354	190
Leopoldshafen-Speyer	204,400 bad. 22,500 bayer.	Maxau 354	190

Seidenstoffe
schwarz, weiß und farbig in gediegenen Qualitäten für Braut- und Gesellschaftskleider empfiehlt billig
J. Groß Nachfolger
71770 F 2, 6 (Inh. Fr. J. Steiter) am Markt.

J. Beltermann, Mannheim E 2. 17.
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Großes Lager in exquisiten Stoffen. 52319

Freund der Hausfrau wird Dr. Thompson's Seifenpulver vielfach genannt, weil kein anderes Waschmittel so vorzügliche Eigenschaften in sich vereinigt, als gerade dieses. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche unter größter Schonung derselben. Ueberall käuflich. 69719

Hammer Cognac
Vorzügliche Marke
75667 Niederlagen sind durch Plakate erkenntlich.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr. 75823

(308.) No. 70353 I. In der Gemeinde Geinsheim — Amt Neustadt a. H. — ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Mannheim, 5 Novemb. 1898.

Großh. Bezirksamt.
v. Marhart.

Bekanntmachung.

Die Anlegung neuer Straßen im Niederfeld, Gewann „bei den Dorfgärten" in Neckarau betr.

(308) No. 69363 I. Der Bezirksrath erließ in seiner Sitzung vom 14. Juni 1898 folgenden, nunmehr rechtskräftigen

Bescheid:

„Die im Plan des Gemeinderaths Neckarau vom Mai 1898 eingetragenen Linien A. B. und D. E. werden als Straßenlinien, und zwar die Strecke A. B. in einer Breite von 12 Metern, die Straße B. E. in einer solchen von 9 Metern, sowie als Baufluchten für festgestellt erklärt.

Den in dem Plan eingetragenen von B nach E in der Richtung nach O führenden Linien wird die Feststellung als Straßenlinien und Baufluchten versagt.

Die Kosten des Verfahrens fallen der Gemeinde Neckarau zur Last." 75831

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß ein Exemplar des festgestellten Bauplanes während 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause in Neckarau offen liegt.

Mannheim, 5. November 1898.

Großh. Bezirksamt:
Pfisterer.

Bekanntmachung.

No. 17539. Die Ehefr. des Weinhändlers Karl Heisel, Susanna geb. Fischer in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts zu Mannheim vom 25. Oktober 1898 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger veröffentlicht.

Mannheim, 4. Novbr. 1898.

Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts
Ritfelz. 75806

Bekanntmachung.

No. 14774. Die Ehefrau des Tünchers Peter Wesch, Frieda geb. Weiz in Mannheim, 13. Querstr. 32, wurde durch Urtheil der Civilkammer IV des Großh. Landgerichts zu Mannheim vom **15. Oktober 1898** für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 75855

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger veröffentlicht.

Mannheim, 3. November 1898.

Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts
Traumann.

Bekanntmachung.

Den Einzug der Kapitalrentensteuer betr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach Art. 26 des Kapitalrentensteuergesetzes die zweite Hälfte der Kapitalrentensteuer **in der ersten Hälfte des Monats November** und längstens bis 15. November fällig ist.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung und weitere Betreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind. 75793

Mannheim, 1. November 1898.

Großh. Finanzamt.
Wilckens.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Dezember l. J. tritt an Stelle des Ausnahmetarifs für die Beförderung von Holz vom 1. Mai 1896 im deutsch-französischen Güterverkehr über Elsaß-Lothringen ein neuer Ausnahmetarif in Kraft. Derselbe enthält auch Frachtsätze für Holzstoff und Holzzeugstoff und kann durch Vermittelung der Abfertigungsstellen zum Preise von 30 Pfg. bezogen werden.

Karlsruhe, den 5. Nov. 1898.

75782 **Generaldirektion.**

Zahlungs-Aufforderung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die städtische Umlage für 1898 auf Kapitalrentensteuerkapital zur Zahlung fällig ist und ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge binnen 8 Tagen bei Vermeidung der persönlichen Mahnung gefälligst gefl. einrichten.

Mannheim, 7. Novbr. 1898.

Stadtkasse:
Röderer.

Steigerungszurücknahme.

Die von mir auf den 10. l. M. im Börsensaal hier ausgeschrieb. Versteigerung findet **nicht** statt.

Mannheim, 9. Novbr. 1898.

Hipschenberger,
Gerichtsvollzieher. 75850

Zwangs-Versteigerung

Donnerstag, 10. Nov. 1898,
Vormittags 11 Uhr

werde ich beim Schulhause in Waldhof 75829

3 gebrauchte Fahrräder, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Guitarre, 1 Nähmaschine mit Handbetrieb, 3 Bettstellen u. 2 Hobelbänke gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 8. Novbr. 1898.

Schneider,
Gerichtsvollz. in Mannheim, M 2, 4.

Einladung

der Urwähler zur Wahl der Kreiswahlmänner.

In diesem Jahre haben die durch die Kreiswahlmänner gewählten Abgeordneten,

1) Herr **Josef Amann**, technischer Assistent
2) „ **Isaak Hochstetter**, Kaufmann
3) „ **Robert Ulm**, Bezirksthierarzt
4) „ **Victor Lenel**, Kaufmann
5) „ **Friedr. Oetterlin sen.**, Privatmann

der regelmäßigen Erneuerung der Vertretung halber mit ihren Stellvertretern nach beendeter Dienstzeit auszutreten und sind für dieselben Erneuerungswahlen vorzunehmen. Ferner hat eine Wahl für den verstorbenen Herrn Altobergerichtsrath **Moll** und dessen Stellvertreter stattzufinden.

Diesen Neuwahlen müssen die Wahlen der Kreiswahlmänner vorhergehen.

Die Zahl der Wahlmänner berechnet sich in Mannheim auf 391, da auf je 250 Einwohner ein Wahlmann zu ernennen ist, und die neueste Volkszählung vom Jahre 1895 eine Bevölkerung von 97,780 Seelen nachweist. 75101

Mit Genehmigung Großh. Bezirksamts sind den 20 Wahldistrikten, in welche die Stadt zerfällt, die nachgenannten Stadttheile zugewiesen. Es wird die Wahl in denselben in den beigefügten Wahllokalen vorgenommen und hat sich auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken, nämlich:

Distrikt-Nr.	Zahl der Wahlmänner	Abgrenzung der Wahlbezirke	Wahllokale
1	19	Schloß, A 1—6, B 1—6, Mühlau	Aulaschule A 4, Zimmer No. 8
2	20	C 1—9, D 1—8	Rathhaus 2. Stock, großer Saal
3	19	E 1—9, F 1—8	Rathhaus 2. Stock, Zim. No. 15
4	21	G 1—8	Mädchenschulh. K 5, Zim. No. 2
5	23	H 1—8	allda, Zimmer No. 3
6	22	J 1—10	allda, Zimmer No. 4
7	27	H 9—12, K 1—10	allda, Zimmer No. 5
8	20	L 1—10, M 1—7	Schulhaus L 1, Zim. No. 24, Eingang Schloßseite.
9	18	N 1—7, O 2—7, P 1—7	Armencommiss. R 5, Sitz.-Zim.
10	23	Q 1—7, R 1—7	Schulhaus R 2, Zim. No. 8.
11	21	S 1—6, T 1—4	Schulhaus R 2, Zim. No. 3
12	28	T 5—6, U 1—6	Schulhaus U 2, Zimmer No. 2, gegenüber Bauhof
13	15	Bahnhofsplatz, Bismarckplatz, Collinistraße, Friedrichsring, Kaiserring, Kleinfeld, Kleinfeldstr., Lameystr., Moltkestr., Moltkestr., Neckardamm, Neckarvorland, Rennwiese, Rheinhäuserplatz, Rheinhäuserstr., Rosengarten, Rosengartenstr., Rupprechtstr., Seckenheimerstr., Tattersallstr., Tullastr., Unterhellung, Viehhofstr., Welschengärten, Werderstr.	Schulhaus Seckenheimerstraße Zimmer No. 3
14	18	Friedrichsfelderstr., Keplerstr., Schwetzingerstr.	Schulhaus Seckenheimerstraße Zimmer No. 4
15	17	Amerikanerstr., Augartenstr., Große und Kleine Merzelstr., Theaterstr., Traitteurstr., Große und Kleine Wallstadtstr.	Luisenschule, Zimmer No. 5
16	13	Bahnhof- und Lindenhofgebiet	Luisenschule, Zimmer No. 8
17	24	Dammstr., am Exerzierplatz, Feudenheimerstraße, alte Frankfurterstr., am Friedhofe, Hohenwielenweg, Käferthalerstr., Langerötterweg, Langstr., Mittelstr., Neckarvorland, Riedfeldstr., Spelzengärten, Waldhofstr., Weinheimerstr.	Altes Neckarschulhaus Zimmer No. 4
18	21	1.—19. Querstr., Rheininsel (mit Industriehafen)	Altes Neckarschulh., Zim. No. 12
19	13	Stadttheil Käferthal	Rathhaus Käferthal, gr. Saal
20	14	Stadttheil Waldhof	Waldhof Schulhaus

Die Wahl findet am

Mittwoch, den 9. November d. J., Mittags 12 bis 1 Uhr

statt.

Stimmfähig und wählbar sind alle Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und seit mindestens einem Jahre im Amtsbezirk ansässig sind.

Die Wähler üben ihr Stimmrecht da aus, wo sie ihre Hauptniederlassung haben.

Ausgeschlossen von der Stimmfähigkeit und Wählbarkeit sind:

a) die Dienstboten und diejenigen Personen, welche in einem ähnlichen Abhängigkeitsverhältniß stehen.

b) diejenigen, bei welchen einer der Ausschließungsgründe vorliegt, welche nach der Städteordnung für die Wählbarkeit in den Bürgerausschuß gelten. (§ 29 Abs. 2, 3, 4 des Verwaltungsgesetzes und § 5 der Kreiswahlordnung.)

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie sind mit den Namen Derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen. Jeder Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- und mit seinen Vornamen sowie mit der Benennung, durch welche er von Anderen gleichen Namens unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständniß entsteht.

Jeder Stimmende hat soviele Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, als der Distrikt, wozu er gehört, zu ernennen hat.

Nur Diejenigen, welche in der vom Stadtrath geschlossenen Liste eingetragen sind (§ 7 letzter Absatz der Kreiswahlordnung) sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt.

Während des ganzen Wahlvorgangs steht den Wahlberechtigten der Zutritt zum Wahllokal offen.

Mannheim, den 16. Oktober 1898.

Der Stadtrath:
v. Hollander. Winterer.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 10. Nov. 1898,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 75821

1 silberne Taschenuhr, 2 goldene Ringe, Kleiderschränke, Waschtische, 1 eiserne Bettstatt, zwei Hirschgeweihe, 2 Wandscheime, 1 Fischneß, 1 Pelzgarnitur, Silbertafeln, 2 Vertikow, ein Nähtischchen, 1 Blumentisch, 20 Ztr. Mehl, 1 Schreibtisch und Sonstiges.

Mannheim, 9. Nov. 1898.

Nopper,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 75851
Mittwoch, 9. Novemb. l. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

1 Fahrrad, 1 Zithorn, 1 Violine mit Kasten.

Mannheim, 8. November 1898.

Schmitt,
Gerichtsvollzieher B 2, 16.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. November,
Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 75840

Kanzlei- u. Briefpapier, Couverts, Tinte, flüssiges Gummi, Bleistifte, Federn, Federhalter rc., sowie eine Partie Broschüren.

Mannheim, den 8. Nov. 1898.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Nov. 1898,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 75839

ein Kleiderschrank, ein Küchenschrank.

Mannheim, 9 November 1898.

Göß,
Gerichtsvollzieher, Hallenstr. 11.

Bekanntmachung.

Die Bewilligung von Unterstützungen an frühere Zöglinge der Blindenerziehungsanstalt in Jlvesheim betr. 75792

An die Ortsschulbehörden.

Aus der Bodemer-Stiftung für entlassene Blinde können für das Jahr 1898 an frühere Zöglinge der Blindenerziehungsanstalt Jlvesheim **zum Zweck der Förderung ihres selbständigen Fortkommens** Unterstützungen gewährt werden.

Die Ortsschulbehörden werden beauftragt, Blinde, die für eine solche Unterstützung in betracht kommen können, hierauf aufmerksam zu machen und etwaige Gesuche derselben beziehungsweise für dieselben **bis längstens 15. November l. Js.** bei dem Vorstand der Blindenerziehungsanstalt in Jlvesheim einzureichen. Die Gesuche müssen genaue Angaben über Familien- und Erwerbsverhältnisse des Bittstellers, sowie über den Zweck, für welche um eine Unterstützung nachgesucht wird, enthalten und bürgermeisteramtlich bestätigt sein.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1898.

Großh. Oberschulrat
gez.: Dr. L. Krusperger.
gez.: Fischer.

No. 17945. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir den Eltern, Fürsorgern, Freunden und Gönnern der etwa in betracht kommenden Blinden der hiesigen Stadt mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die diesbezüglichen Gesuche bis längstens **15. November d. Js.** bei unterzeichneter Stelle behufs Weiterleitung an den Vorstand der Blindenerziehungsanstalt in Jlvesheim einzureichen sind.

Mannheim, den 5. November.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Moriz Schlesinger

Q 2, 23 Mannheim Telefon 1062.

Erstes und größtes

Spezial-Betten- & Bett-Waaren-Geschäft

empfiehlt seine Fabrikate auf's Beste und sichert bei nur reeller Bedienung **billigste Preise** zu. 74930

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.

Wir beehren uns die Actionäre unserer Gesellschaft zu der auf

Freitag, den 2. Dezember 1898,
Vormittags 11 Uhr

im Lokale der Rheinischen Creditbank, hier, anberaumten 75801

ordentlichen Generalversammlung

hiermit einzuladen.

Tages Ordnung:

1. Beschlußfassung über die Jahresrechnung und Bilanz.
2. Ertheilung der Decharge an den Vorstand und Aufsichtsrath.
3. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.
4. Wahl der Revisions-Commission.

Der Geschäftsbericht und die Bilanz werden vom 15. November an auf dem Bureau des Vorstandes in Waghäusel zur Einsicht der Betheiligten bereit liegen.

Die Eintritts- und Stimm-Karten sind spätestens am 3. Werktage vor der Generalversammlung gegen Vorzeigung der Aktien oder gegen schriftlichen Besitznachweis (§ 29) bei dem Bankhause

W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim

in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 8. November 1898.

Der Aufsichtsrath:
Carl Ladenburg.

Lotterie zur Unterstützung der Armen durch den

Elisabethen-Verein.

400 Gewinne im Gesammtwerthe von 1300 Mark.
4000 Loose. 75849

Ziehung 23. November 1898.

Genehmigt durch Erlaß des Großh. Ministeriums des Innern Nr. 31875 vom 12. Okt. 1898.

Loose à 50 Pfg.

sind zu haben bei den Damen des Vorstandes, in der Geschäftsstelle des Neuen Mannheimer Volksblattes, bei Herrn Kaufmann Kremer, N 1, 4, Herrn Kaufmann Helfrich, Schwetzingerstraße 16, in der Musikalienhdlg. Sohler, O 2, 1, bei Hrn. Hollerbach, Kirchenb. F 1, 9, bei Hrn. Geipert, Kirchenb., A 4, 2, sowie beim Unterzeichneten.

Die Gewinne sind vom 19.—23. Nov. im Saale des oberen kath. Pfarrhauses ausgestellt und können dort besichtigt werden.

Winterhalder, Kaplan, A 4, 2.

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse

Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Obst-Halle

F. Gamber Q 3, 20.

Lager in vielen Sorten in- u. ausländischen Obstes.

Trauben-Versandt. 75145

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süsswerth von

1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig

kostet. **1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.**

Zu haben bei:

Carl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Friedr. Becker, am Markt.
do. D 4, 1.
H. Beier, G 3, 1.
Leo Bender, P 3, 4.
Gg. Dietz, am Markt.
Gebr. Ebert, G 3, 14.
Ph. Gund. D 2, 9.
C. Hasenfuss, J 7, 14.
H. Hannstein, Gontardplatz.
M. Hannstein, L 12, 13.
Jacob Hess, Q 2, 13.
Karl Kirchheimer, G 3, 16.
W. Kern, R 4, 1.
Gebr. Koch, F 5, 9/10.
Martin Köhler, H 8, 19.
Heh. Lehmann, Langstr. 18.
J. Lichtenthäler, B 5, 11.
Jos. Sauer, K 4, 24.
A. Scherer, L 14, 1.
Aug. Thöny, Schwetzstr. 48.
B. Transier, E 2, 3.
J. G. Veix, N 4, 22.

Allein-Engros-Verkauf für Baden u. Pfalz bei:

J. Eschelimann & Co., Mannheim. 54589

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an unserem schweren Verluste, besonders für die zahlreichen Kranzspenden, sendet im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen den herzlichsten Dank

Ludwig Kratochvil
Hofmusikus. 75817

Mannheim, 9. November 1898.

Schellfische, Cabliau, Seezungen, Turbot, Flußzander, Hummer, Holländer Austern, ungesalzenen Astrachaner Caviar, Straßburger Gänseleberpasteten, französische Poularden, Fasanen rc.

Theod. Straube
N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilden Mann."

Große Auswahl
Rehschlegel
Waldhasen rc.
Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann".

Frisch eingetroffen:
Nordsalm
Zander
Rothzungen
Bärsche
Schollen
Soles
Cabljau
Schellfische
Hechte
gewäss. Stockfische
bei 75838
Louis Lochert,
B 1, 1, am Markt.

Große Treibjagd-
Hasen
von 2 Mk. an,
Braten
von Mk. 1.50 an,
Ragout 60 Pfg.
Wildschwein
Hirsch
Rehe
Braten
70 und **80** Pfg.
Fasanen, Feldhühner rc.
Brat- u. Fettgänse, junge Hahnen, Enten, Suppenhühner, Poularden, Cayennen, Welsche, Fluß- und Seefische, Bratbückinge.
J. Knab,
E 1, 5. 75858

Morgen und übermorgen treffen ganz frische
Schellfische
p. Pfd. zu 25 Pfg.
ein bei 75837
Georg Dietz, am Markt.
Telephon 559. **D 2, 8.**

Honig
in Waben von ca. 1 Pfund
Schleuderhonig
allerfeinste Waare in Gläser u. offen gewogen. 75864
Herm. Hauer, O 2, 9.

Frische
Süßrahm-Butter
hat abzugeben. 75838
Molkerei Epfenbach,
bei Sinsheim.

Junge Frau geht Waschen u. Putzen, nimmt auch Aushülfestelle an. 75719
Frau Rohrer, 12. Querstr. 8.

Verein für klass. Kirchenmusik.
Heute Mittwoch Abend 8 Uhr 75830
Special-Probe
für Tenor u. Baß.

2er Club
Mannheim.
Freitag, 11. November cr., Abends 9 Uhr,
Wiederbeginn der Clubabende
mit
Musik und Stiftung als
L.-B.
und besonderen Umständen.
Hierzu laden wir die verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ergebenst ein. 75822
Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 13. November cr., Abends ½6 Uhr die beliebten **Sonntags-vespern** beginnen.
Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.
Die **Uebungs-Abende** in der Turnhalle K 6 finden wie folgt statt:
Montags: Kürturnen,
Dienstags: Männerturnen.
Mittwoch und Freitag: Riegen- u. Zöglings-Turnen.
Samstag: Männerturnen.
Jeweils Abds. v. 8½—10½ Uhr.
75834 Der Vorstand.

Der Kaufmännische Verein in Frankfurt a. M. empfiehlt für Besetzung
offener Stellen
eine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlung. (Bisher rund 40 000 Stellen vermittelt.) 68205

Pianinos,
bewährtes Fabrikat, mit kräftigem Klang und schöner Ausstattung werden zu billigen Fabrikpreisen besorgt 73729
N 3, 31, Part.-Wohnung, woselbst ein Instrument zur Ansicht bereit steht.

Für **Stickerei-Zeichnungen,** sowie in Gold-, Bunt- u. Weiß-Sticken empfiehlt sich bei prompter und billiger Bedienung 73722
E. Menzemer, D 6, 13, 2. St.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 64614
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Theilhaber. Für eine ausgezeichnete **Erfindung** in der Spielwaaren-Branche wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit Kapital gesucht. Offert. unt. Nr. 75845 an die Expedition ds. Bl.

Privatkapital zu günstigsten Bedingungen durch Semper, Schöneberg, Merseburgerstr. 5 75829

Eine neue Kegelbahn
mitten in der Stadt, auf einige Abende zu vermiethen. 74504
Gefl. Offerten unter Nr. 74504 an die Exped. dieses Blattes.

Eine durchaus erfahrene
Büglerin
wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause anzunehmen in **T 5, 2,** 3. Stock. 70752

Es wird fortwährend
zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44208
Anselm Luh, U 3, 20.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 4,** 1 Treppe, Vorderhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre u. besonders für jüngere etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt 85791 **T 6, 4,** eine Treppe.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Mittwoch den 9. November 1898.
24. Vorstellung im Abonnement B.
Künstlerherzen.
Komische Oper in 3 Akten. Text nach einer Skizze von J. Haydn von Robert Lösch. Musik von Richard Bärtich.
Dirigent: Herr Richard Bärtich. In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hildebrandt.

Maöstro Grossi, Komponist	Herr Kromer.
Cäcilie, seine Tochter	Frl. Dima.
Hermann Werner, sein Schüler	Herr Krug.
Professor Rinaldini	Herr Marx.
Herzog von Litta	Herr Hildebrandt.
Herzogin von Litta	Frau Jacobi.
Lucrezia Apujera, Sängerin	Frau Flora.
von Seiben, Kunstmäcen	Herr Bolsim.
Bertha, Kammerzofe der Lucrezia	Frl. Wagner.
Anna, Kammerzofe der Cäcilie	Frl. Hübsch.
Fritz, Bühnenordner	Herr Rüdiger.
Regisseur der Oper	Herr Starke.
Offizier	Herr Deckert.
Adelige Dame	Frau Schilling.
Alter Geck	Herr Langhammer.
Bürgermädchen	Frl. Fries.
Erster Komponist	Herr Schödl.
Zweiter Komponist	Herr Welde.
Maler	Herr Loberg.
Kritiker	Herr Moser.
Diener des Herzogs	Herr Peters.

Adelige Damen u. Herren, Offiziere, Künstler u. Künstlerinnen, Bürger u. Bürgerinnen, Diener, Opernmitglieder.
Ort der Handlung: 1. Akt: Mailand, Wohnzimmer bei Maëstro Grossi.
2. Akt: Ebendaselbst, im Palais des Herzogs von Litta.
3. Akt: Hinter den Coulissen eines Operntheaters in Deutschland (3 Jahre später).
Zeit: 1820.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 10. Nov. 25. Vorstellung im Abonnement B.
Zur Feier von Schillers Geburtstag:
Die Jungfrau von Orleans
Romantische Tragödie in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Friedrich Schiller.
Anfang ½7 Uhr.

Colosseumtheater in Mannheim.
Neckarvorstadt. 75480
Mittwoch, den 9. November 1898, Abends 8½ Uhr.
Zum 31. Male:
Kapitain Dreyfus.
Sensationsstück in 8 Bildern und einem Nachspiel betitelt: **Die Revision,** von Onkonkowsky.

Im Saale der Liedertafel,
K 2, 32.
Freitag, den 11. Novbr., Abends 8¼ Uhr
Oeffentlicher Vortrag
von **Robert Scheu** über:
Die vier Weltreiche u. das nachfolgende Reich Christi.
(Eine Auslegung des 2. Kapitels des Propheten Daniel.)
Der Eintritt ist frei! — Jedermann ist freundl. eingeladen. 75785

Verein Frauenbildung-Frauenstudium
Mittwoch, den 9. November, Abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums 75627
Vortrag
der Baronesse **von Bistram** aus **Wiesbaden**
„Nora und die Frauenemancipation.“
Eintritt für Mitglieder frei, Nichtmitglieder Mk. 1.—
Donnerstag, den 10. Nov., Nachmittags 5 Uhr im Hotel Victoria:
Mitgliederversammlung.
Gäste sind willkommen.

Kaiser Friedrich.
Heute Mittwoch, den 9. November 1898
Grosses Concert
des 75825
Damen-Concert-Orchesters „Pierrevillage“,
wozu höfl. einladet
G. Geyer, Restaurateur.

Tanz-Institut J. Schröder.
Sonntag, 13. November, präcis 5 Uhr:
Tanz-Kränzchen
des I. Winter-Cursus
in den neuen Lokalitäten der Centralhalle,
wozu die verehrten Damen und Herren nebst Familienangehörigen höflichst einladet D. O.
Vorschläge für Einführungen wollen baldgefl. in den Unterrichtsstunden Montag und Donnerstag gemacht werden.
Die auf Samstag, den 12. November ausgegebenen Karten behalten ihre Gültigkeit. 75796

Tanz-Institut J. Schröder.
Q 2, 16 Centralhalle Q 2, 16.
Beginn eines neuen Curses
Donnerstag, den 10. Novbr., Abends 8 Uhr, wozu um baldgefl. Anmeldungen bittet 75797 **J. Schröder,** Tanzlehrer.

Wadi-Kisan (Versalien)
reiner schwarzer Thee,
von **Onno Behrends, Hofl., Norden.**
½ kg von M. 2.— bis M. 6.—
Niederlagen in **Mannheim** in der
Drogerie zum Waldhorn
(Inh. **E. Gummich**) D 3, 1.

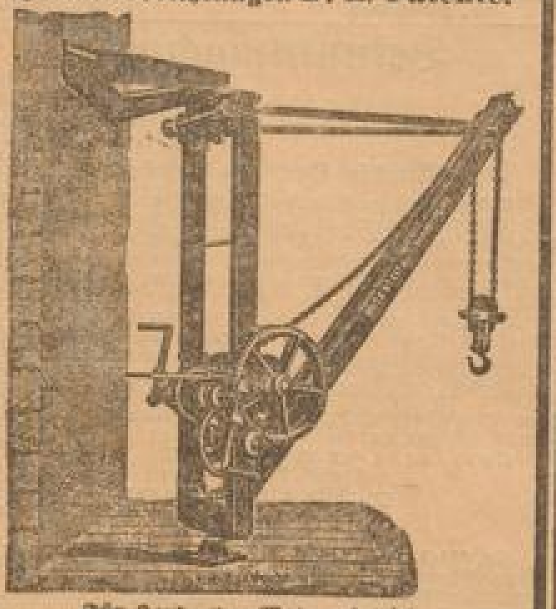
Hühneraugen-Operateur Zimmer
Sprechstunden jeden Donnerstag von 1—5 Uhr.
Hotel Brüstle, Bismarckstr. Mannheim.

Loos-Postkarten
der
Weimar-Lotterie
75669 **mit Ansichten**
hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.
Hauptziehung
8.—14. Dezember 1898.
Gesetzlich geschützt!
D. R. G. M. No. 87239.
8000 Gewinne
Hauptgewinn Werth
50,000 Mk.
Loose u. Loos-Postkarten mit Ansichten, Stück **1 Mk.**
— **11 Stück für 10 Mk.** — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) versendet **Carl Götz,**
Hauptagentur, **Karlsruhe** i/Bad., Hebelstr. 15.

Als **Neujahrsgeschenke,** für Ziehung 31. Dez. 98
der **Baden-Badener Lotterie.**
Haupttreffer M. 30,000; 10,000 W. u. s. f.
empfiehlt Loose à 1. — 11 St. = 10. — Porto u. Liste 25 Pf.
Generalagentur Carl Götz, Lederhandlung,
Hebelstrasse 15, Karlsruhe. 75663

Butz & Leitz
Maschinen- und Waagenfabrik
Neckarauer Uebergang **Mannheim** Telephon 883
empfehlen
Waagen jeder Construction u. Tragkraft

mit uns. Universal-Entlastung u. uns. verbess. Billeldruckapparat.
D. R.-Patente und Gebrauchsmuster.

Krahnen, Aufzüge und Winden
mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R.-Patente.

Für Hand- oder Motorenbetrieb. 53645

• Vorsichtige Hausfrauen •
brauchen stets, ohne sich durch schwindelhafte Reklame und Versprechungen irre leiten zu lassen
zur Wäsche und Hausputz
Schrauth's
Gemahlene Salmiak-Terpentinseife
bekannt als bestes reines Fabrikat
— **ohne Beimischungen.** —
Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe
überall zu haben à Packet **15 Pfg.**
P. H. Schrauth, Neuwied
Grösste Dampfseifenfabrik mit electr. Betrieb.
Gegründet 1830.

68923

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 75664
Holländ. Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co Mannheim
ihre so beliebte Marke
Elephanten-Kaffee.
Garantirt reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee
in Packeten à ⅛, ¼ u. ½ Ko. mit Schutzmarke „**Elephant**“ versehen.

f. Manilla-Misch.		½ Ko. M 1.20
f. Java-	„	„ 1.40
f. Westind.	„	„ 1.60
f. Menado-	„	„ 1.70
f. Bourbon-	„	„ 1.80
f. Mocca-	„	„ 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverst. Mischungen: **Kräftiger, feiner Geschmack.**
Große Ersparniß.
Ferner: **Naturellgebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen bei:
W. Bauder, T 4, 1.
Karl Friedr. Bauer, U 1, 9.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
Albert Breig, Q 7, 3b.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Daugmann's Nachf., N 3, 12.
Pauline Frank, L 4, 11.
Fr. K. Frey, Q 7, 20.
Ph. Fröhlich, G 7, 32.
M. Fuhrer, G 7, 5.
Adolf Gerwig, H 10, 15.
Ph. Gund, D 2, 9.
Max Gött, U 4, 17.
K. Habermaier, M 5, 11.
M. Haunstein, L 12, 7½.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
E. Hasenfuß, J 7, 12.
Jacob Heß, Q 2, 18.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Fritz von der Heyd, U 3, 20.
Ch. Jäger, K 9, 16.
B. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
K. Kirchheimer, G 3, 16.
Louis Klaiber, Q 7, 14.
O. Kraft Wwe., B 5, 15.
A. K. Kuhn, S 5, 4a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Theodor Michel, K 3, 17.
Wilh. Müller, U 5, 26.
J. Ohnacker, D 6, 19.
Joh. Peter Wwe., H 7, 5.
Aug. Sattler, R 7, 1a.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
F. Seidenstricker, H 10, 3.
Anton Silber, T 6, 7.
Adrian Schmidt, S 4, 19.
Philipp Stoll, T 6, 19.
H. Thomae, D 8, 1a.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 23.
E. Weber, G 8, 5.
Ernst Weileureuther, P 5, 1.
J. Winkelspecht, B 2, 2.
Gebr. Zipperer, P 6, 23.
Schwetzingervorstadt:
Franz Heß, Traitteurstr.
Jos. Irschlinger, Kl. Wallstadtstr. 10.
Ernst Sigmann, Aug. Hack.
J. Schuhmacher, Gr. Wallstadtstraße 54.
Lindenhof: **Hch. Haunstein,** Gontardpl. 9, **Frau Schuh Wwe.,** Meerfeldstr. 22, **Chr. Schuhmacher,** Bellenstr. 59.
Neckarvorstadt:
Louis Boebel, 2. Querstr. 3,
Lud. Braesen, 2. Querstr. 23,
P. Greiner, Dammstraße 14.
Joh. Kurz, Käferthalerstr. 3.
Johanna Westermann, Käferthalerstr.
Wohlgelegen: **Joh. Wacker.**
Ludwigshafen u. Hemshof in **40** Niederlagen.
Oggersheim: **K. G. Frank Wwe.**
Neckarau: **J. L. Freund, Wilh. Schmitt Ww.,** Frl. **Elise Becker, Philipp Schmidt.**
Feudenheim: **Ph. Höfer.**
Schwetzingen: **Fr. Ruffler, F. Bianchi, J. Kolb, H. Kiba, Hch. Ruffler Ww.**
Waldhof: **Jac. Herrwerth.**
Käferthal: **A. Vogelsgesang, H. Eckert, Fr. Eisinger, Peter Kämmerer, Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer, Bernh. Wissenbach, Gg. Wolfgang.**
Sandhofen: **G. Ph. Rupp.**
Seckenheim: **J. J. Seitz** und **Philipp Hörner.**
Viernheim: **Mich. Adler VI., Joh. Heckmann III., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., C. Winkenbach, Georg Schmitt VI., A. Weidner VIII. Ww.**
Heddesheim: **J. F. Lang Sohn.**
Ladenburg: **Mich. Blaß.**
Weinheim: **Jakob Fath,** Conditor, **Gg. Sachs.**

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art,
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 818.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Bäcker, Buchbinder, Schriftsetzer, Holz- und Eisendreher, Friseure, Gärtner, Eisengießer, Former, Glaser, Rahmenmacher, Gußputzer, Kaminfeger, Korbmacher, Küfer, Küfer für Keller- u. Holzarbeit, Kürschner, Maurer, Geschirr-Sattler, Bauschlosser, Hufbeschlag-, Jung- u. Feuerschmied, Schneider für gr. u. kl. Stücke, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler für Bau, Installateure, Uhrmacher, Wagner, Zimmermann.
Lehrlinge.
Bäcker, Dreher, Eisendreher, Eisengießer, Friseur, Glaser, Kaufmann, Ofensetzer, Photograph, Sattler, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher.
Ohne Handwerk.
Herrschaftskutscher, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Erdarbeiter, landwirthsch. Arbeiter.
Weibl. Personal.
Einlegerin, Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Herrschafts- u. Restaurations-Köchin, Zimmermädchen für Herrschaft, Kindermädchen, Kinderfrau, Kellnerin, Maschinen-Näherin und 3 Strickerinnen, Monatsfrau, Verkleberin, Fabrikarbeiterinnen, 1 erfahrene Kinderfrau.

Stelle suchen.
Männliches Personal.
Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.
Lehrlinge.
Koch.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Herrschaftsdiener, Einkassierer, Portier. 75624
Weibl. Personal.
Büglerin, Zimmermädchen Hotel und Wäscherin.

Unterricht

English Lessons
R. W. Ellwood,
75613 **Q 5, 1,** 3 Tr.

The Berlitz School,
Sprachlehrinstit. f. Erwachsene
P 2, 14, 2 Treppen, gegenüb. der Hauptpost. 74745
ENGLISCH
FRANZÖS.
ITALIEN.
SPANISCH
DEUTSCH
von Lehrern der betreffenden Nationalität. Konversat., Handelskorresp. u. Litteratur. Nach der Methode Berlitz hört, spricht und schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Honorar, in kleinen Kursen, 5—8 Mitglieder, von 70 Pf. an p. Stunde. **Privat-Lekt.** laut Prospekt. Bis 10 Uhr Abends. Aufnahme u. Eintritt zu jeder Zeit. **Prospekte** gratis und franko.

Vermischtes

Ein junger Herr
sucht mit einem feinen, gebildeten Franzosen zwecks Conversation in Verkehr zu treten. 75889
Wer, sagt die **Exped. d. Bl.**

Selbstständige Rockarbeiterin sowie **Lehrmädchen** gesucht. 75649
Fr. Bilek, Rodes, K 4, 1.

Ein zuverlässiger, junger **Mann** für alle Hausarbeit gesucht. 75845
R 7, 30, Bureau.

Hüte werden schön und billig garnirt. 75521
D 3, 4, 2 Treppen.

Ein großes Fabriklager in Schreibzeugen, Comptoir-, Luxus- u. Haushaltungs-Artikeln, welche wegen Aufgabe der Fabrikation unter dem Fabrikpreis verkauft werd. können, ist **sofort** in 75760
Commissionsverkauf
für Mannheim zu vergeben.
Offerten mit Referenzen unter **J. R. 50** befördert die Expedition ds. Blattes.
Es ist zu bemerken, ob der Verkauf nur über Weihnachten oder das ganze Jahr gewünscht wird, was für Artikel dabei geführt werden, oder ob ein eigener Laden zur Verfügung steht.

Schottischer Schäferhund,

gelb mit weißer Brust auf den Namen „Sack“ hörend, abhanden gekommen. Wiederbr. erh. Belohn.
Vor Ankauf wird gewarnt. 75898
Gebrüder Dunkel, F 1, 1.

Verloren

Eine silbervergoldete 75787 **Rococo-Brosche** verloren. Gegen Belohnung abzugeben O 7, 9, 3. Stock.

Verloren gegangen ein **blaues Cheviotcape mit rothseidem gefütterter Kapuze und goldenen Knöpfen**, mit F. W. gezeichnet, in nächster Umgebung des Institutes Schwarz. 75826 Abzugeben gegen Belohnung **Luisenring J 6, 36/37**, 3. Stock.

Gefunden

(308) Gefunden mehrere **Säcke mit Kohlen.** Zu erfragen bei Großh. Bezirksamt. 75832

(308) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 75830 **ein Ehering, ein Handschuh, eine Uhr.**

Ankauf

Ein gut erhaltener 74922 **Ladenschrank** für Schreibwaaren-Geschäft zu kaufen ges. Mittelstr. 84, 1. St.

Getragene Kleider, Stiefel und Schuhe kauft 69779 **A. Rech, S 1, 10.**

Dezimalwaage, kleine noch gut erhaltene, sucht 75810 J. Heß, Q 5, 13.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel**, K 3, 24. 47854

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel 2c. M. Schäfer, Mittelstr. 84.

Verkauf

Billiger Gelegenheitskauf
4 fast neue Gasheizöfen, gr. u. kleine, **1 gr. Farbenreibplatte** von Marmor, **1 gr. 4flügliger Stehschreibpult**, gut erhalten, **5 Stück Gaslöthapparate** für Fahrradrahmenbau 2c. complett mit Untersatz, **5 Stück Gaspatent-Hängelampen, 1 schwere Revolverbank, 1 Schleifbock, ca. 40 Meter 50—60 Mmtr. starke Transmission** mit Lagerböcken u. theilbaren Riemenscheiben, alles so gut wie neu, **100 kg. 1mal gebrauchte Feilen** bei
G. H. Spalding, Litera K 7, 32, am Ring. 75565

Gebrauchter Opel-Renner, sowie **neues Stahlrad** billig abzugeben. 75451 Näheres D 5, 5.

Ein gut erhaltener **Amerik.-Ofen** (Junker u. Ruh) bill. zu verkaufen. 75456 O 6, 1, 3. Stock.

[illegible]

Zu verkaufen. 1 Divan, gr. nußb. Kleiderschr., Chiffonier, Vertikow, Kommode, Küchenschr., Bett. m. Rost u. Matr., Kanapee, Spiegel, Stühle u. noch Versch. 74512 **T 3, 8.**

1 Reklamewagen zu verkaufen. Näh. N 1, 8 bei Hrn. **Lang.** 75812

Ein gut erhaltener **Amerikaner-Ofen** sehr billig abzugeben B 7, 9 part. 75615

Ein Füllofen steht zu verk. **G 7, 22,** im 2. St., Vorm. 11—12 Uhr. 72867

Ladeneinrichtung zu verkaufen.
Laden zu vermiethen.
Näh. N 2, 5, 3. St. 74748

Tafelklavier
fast neu, vorzügl. Fabrikat billig zu verk. O 4, 19 part. 75725

Pianino wenig gebraucht, mit schönem großen Ton, billig zu verkaufen. 75535 **N 1, 8, Kaufhaus.**

Gut erhaltenes 74082
Pneumatik-Dreirad
billig zu verk. Näh. 4. Trpp.

Junge ächte **Spitzerhündchen** kleine Rasse, sofort billig zu verk. 75660 **S 2, 2½,** 3. St.

Seidenpudel,

2 junge reinschwarz, Vater mit 1. Preis ausgezeichnet, zu verkaufen. 75614 Offerten unter sub. Nr. 75614 an die Exped. dss. Blts.

Stellen finden

Hoher Nebenverdienst.
Tüchtige Agenten für eine bedeutende Lebensversicherung ges. Offerten unter Chiffre No. 75499 an die Expedition d. Bl. 75499

Ein hiesiges **Speditionsgeschäft** sucht 1—2 jüngere Angestellte als Zollbeklaranten. Schriftliche Offerten unter No. 75609 an die Expedition d. Bl.

Agentur

einer **hochangesehenen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** ist zu vergeben. Offerten unt. Nr. 75841 an die Exped. ds. Bl.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.
Tüchtiger Vertreter gesucht gegen hohe Vergütung. Inspektor arbeitet auf Verlangen kostenfrei mit. Aktiengesellschaft ohne jede Nachschußverbindlichkeit mit mäßigen festen Prämiensätzen. 75799 **Bewerber belieben Adresse mit näheren Auskünften an die Expedition unt. No. 75799 zu senden.**

• Feine Existenz •
Zur Errichtung einer elektrischen Kurstation neuen Systems, in jeder Hinsicht erprobt, wird ein intelligenter, energischer Herr oder Fräulein, zur Leitung gesucht. Kapital nothwendig, ebenfalls 2 Zimmer in bester Lage. Ausbildung gegen bestimmtes Honorar in ganz kurzer Zeit. Schriftl. Offerten sub **S. 3303** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe i. B.** 75759

Wirth-Gesuch.

Für eine, in sehr frequentirter Lage Mannheims neu zu errichtende Wirthschaft (Eckhaus) mit großen Räumen u. Nebenlokalen wird zu baldigem Eintritt ein cautionsfähiger **Wirth gesucht.** Derselbe muß sich über vorzügliche Küchenführung nach süddeutscher oder österreichischer Art und sonstige gute Erfolge im Betriebe größerer Wirthschaften ausweisen. 75848 Offerten mit Angabe maßgebender Referenzen und der Vermögenslage unter **M. 2525 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten.

Brillante Stellung mit steigendem Einkommen
findet respekt. Herr als Vertreter (mit größ. Bezirk) eines hier eingeführten auswärt. Hauses. **Nur Privatkunden;** große Bekanntsch. in bess. Kreisen verlangt. Off. unter **S. 3261** beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 75504

Von einer großen **Gummifabrik Norddeutschlands** wird per sofort ein
Vorarbeiter f. die Presse
gesucht. Offerten unter Nr. 75808 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zweiter Packer
für hiesige **Cigarrenfabrik** ges.; jüngere Schreiner bevorzugt. Näh. in der Exp. d. Bl. 75803

Tüchtiger
Maschinist
und **Hilfsmaschinist gesucht** zur Bedienung unserer elektrischen Blockstation Nr. II. u. III. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden. 75777
Frankl & Kirchner.

Maschinist
gesucht für Bedienung einer Dampfheizung und electrischen Beleuchtung. Derselbe erhält neben Gehalt freie Wohnung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der seitherigen Thätigkeit an die Expedition dss. Bl. unter B. No. 75814. 75814

Mehrere tüchtige
Spengler
bei gutem Lohn **sofort gesucht.**
Wilh. Printz
O 3, 3. 75562

Für sofortigen Eintritt ein **tüchtiger** 75828
Spengler
(Installateur)
gegen gute Entlohnung gesucht. Actiengesellschaft für Seil-Industrie vormals Ferdinand Wolff Neckarau.

Friseurgehilfe
tüchtiger gesucht. D 2, 14. 75727

Für ein hiesiges Darmgeschäft wird eine **zuverlässige** 75774
Arbeiterin
bei guter Bezahlung gesucht.
F 4, 15.

Ladnerin gesucht mit guter Schrift. Offert. mit Gehalt und Zeugnissen unt. Chiffre A. Z. Nr. 75575 an die Exped. dieses Blattes.

Wir suchen für unser kaufmännisches Bureau ein
Mädchen
mit guter Schulbildung in die Lehre. 75816
Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbau A.-G.

Trier. Metz.

Neu eröffnet!

Franz Rudersdorf

E 1, 3|4 Mannheim E 1, 3|4

Neubau Fischer-Riegel.

Mannheims grösstes und schönstes

Special-Kaufhaus

für

elegante Herren- und Knaben-Garderoben. 74998

Hochfeine Anfertigung nach Maass.

Kaiserslautern. Esch. Luxemburg.

Tüchtige Weißnäherin sowie ein Lehrmädchen sof. gef. **Bellenstraße 59,** 2. St. 75798 (Lindenhof.)

Lehrmädchen sofort gesucht gegen Vergütung. 75807 Geschw. Lehmann, Robes, P 6, 19.

Robes. Lehrmädchen gesucht. 75490 **Tattersallstr. 5.**

Robes Lehrmädchen u. angeh. Arbeiterinnen gesucht. Frau **M. Wohlgemuth,** 75804 P 4, 16, 1 St.

Gesucht zum Eintritt in 14 Tagen oder 3 Wochen ein ordentliches, treues **Dienstmädchen,** welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, in eine aus 5 Personen bestehende Familie. Es wollen sich nur solche Mädchen melden, die nachweisen können, daß sie schon in gleicher Stellung zur Zufriedenheit gedient. Lohn pro Vierteljahr 60 M. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 75735

Eine durchaus tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen für ein feines Wein-Restaurant gesucht. Offert. unt. **N. N. 74517 an die Exped.**

Ein Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. B 2, 10, 3. Stock. 75452

Fleißiges **Dienstmädchen** gegen guten Lohn gesucht. 75815 **T 6, 26,** 3. Stock.

Monatsfrau
gesucht. **R 4, 9,** 2. St. 75776

Stellen suchen

Ein praktisch erfahrener
Bauführer
sucht sofort Stellung in einem größeren Baugeschäft, entweder als Bauführer od. **Maurerpolier.** Offerten unter **No. 75292** an die Exped. ds. Bl.

Junger Schreiber mit guten Zeugn. sucht sof. Stelle a. e. Anwalts- oder Geschäftsbureau. Off. unt. S H. 75780 a. d. Exped.

Ein **junger Mann,** mit der Berechtigung zum Einj.-Freiwilligen Militärdienst, sucht Lehrstelle in einem Engros- oder Fabrikgeschäfte. Offerten unter **Nr. 75819 an** die Expedition dieses Blattes.

Suche für äußerst tüchtige, erfahrene **Buchhalterin,** (27 J.) mit Kdschl. **sämmtl.** Comptoirarbeiten, Stenogr. 2c. vertraut, z. Zt. in Norddeutschland thätig, p. 1. Jan. od. früher in Mannheim angenehme Stellung. Offerten erbeten unter J. O. 1900 postlag. Mannheim. 75791

Eine gewandte **Verkäuferin** sucht sofort Stelle. 75421 Näheres im Verlag.

Junges Mädchen aus achtbar. Famil., welch. a. Remington-Schreibmasch. u. i. Stenogr. bewandert ist, sucht Stellung. Off. u. No. 75531 a. d. Exp. erb.

Ein jg. Mädchen mit gut. Handschrift, a. d. Remington-Schreibmaschine bewand., sucht a. einem Bureau Stelle. Off. unter No. 75694 an die Exp. dss. Blts.

Ein Hotelzimmermädchen mit guten Zeugn., sucht Stelle 75867 **T 3, 19, 4. Tr.**

Bürgerliche **Köchin** m. Zeugn. sucht auf 15. November Stelle. 75834 Fr. **Schuster,** G 5, 3.

Zimmermädchen mit guten Zeugniss. such. in gut. Privath. Stellen. G 7, 6, 2. St. 75835

Lehrlingsgesuche

Lehrling
in eine Schiffs-Agentur mit Spedition mit schöner Handschrift gegen Vergütung **sofort gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unt. 75828 an die Exped. ds. Bl.

Eine hiesige Großhandlung sucht auf sofort und unter günstigen Bedingungen einen jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen in die Lehre. Selbstgeschriebene Offerten u. N. 74957 an die Expedition dsr. Ztg. zu richten.

Lehrling
für das Bureau einer größeren Feuer-Versicherungs-General-Agentur bei sofortiger Bezahlung gesucht. Selbstgeschr. Offerten befördert unter K. K. Nr. 75810 die Expedition dss. Blattes.

Miethgesuche

Ein oder zwei schön **möbl. Zimmer** in der Oberstadt, womöglich in der Nähe d. Schlosses auf 15. Nov. zu miethen gesucht. Offerten u. No. 75724 an die Exped. ds. Bl.

Schön u. vollst. möbl. freundl. geräum. **Zimmer,** mögl. frei in Nähe d. Schlosses sid. 1 od. 2 Trepp. r. solid. Herrn **p. 1. Dez. gesucht.** Off. m. **Preis** unter Nr. 75841 an d. Exped.

Per sofort
2—3 einfach möbl. Zimmer in ruhigem Hause, Parterre od. 1. Etage, in guter Lage v. einem **Herrn** (Kaufm.) und **einer Geschäftsdame** (Zimmer separat) gesucht. Ein Zimmer wird als **Comptoir** und möglichst mit **Schreibpult,** einf. ausgestattet, gewünscht. **Sofortige** Off. m. Preisang. u. Nr. 75795 an die Exped. ds. Bl.

Ruhiger junger **Herr** sucht fein möbl. Zimmer in besserem Hause. Separater Eingang am Louisenring erhält den Vorzug. Offerten mit Preisang. unter No. 75794 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann
wünscht per 15. Dezbr. cr. hübsch möbl. angenehmes Zimmer zu miethen. 75836 Gefl. Offert. mit Preisangabe u. No. 75836 an die Exp. d. Bl.

Magazin & Comptoir
für eine Darm- und Gewürzhandlung per Frühjahr, womöglich mit Wohnung von circa 5 Zimmern **gesucht.** Offerten unter Nr. 75775 an die Exped. dieses Blattes.

Läden

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 75110

L 2, 8 **Laden** mit Wohnung zu vermiethen. 75773

O 5, 1 Laden mit Nebenzim. sof. zu verm. 75440

Laden.
In der Kunststraße Litera **O 3, 11—12** ist ein großer heller Laden mit Magazin sofort oder später zu vermiethen. 69318 Näh. im 2. Stock daselbst.

Magazine

K 4, 10 1 Tr., **sehr groß. Zim.** als Bureau oder Lagerraum zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 75810

U 4, 19 **schöne, große, helle Werkstätte sofort zu vermiethen.** Zu erfragen Schlachthaus-Bureau am Neckardamm beim Panorama.

Seckenheimerstr. 28, II. K. Werkstatt sof. zu verm. 74909

Ein größerer **Geschäftsraum** z. verm. N 1, 8 (Kaufhaus). 75559

2 geräumige Zimmer für
Bureau geeignet, zu vermiethen. 51187 **Näheres D 7, 13,** parterre.

Ein **großer trockener** **Keller** in Mitte der Stadt sof. zu v. 75400 Näh. **M 3, 4,** 2. St.

Bureaux

H 7, 29 3 Parterre-Räume als Bureau oder Lagerraum sof. od. spät. z. v. 74681

P 5, 10 geräumiges Bureau, bestehend aus drei großen Zimmern für Architecte, Agenturen oder Versicherungsbranche **geeig.** per 1. Jan. zu vm. Näh. P 5, 11/12, 2. St. 74807

Zu vermiethen

A 3, 6 **5 Zim. u. Küche Part.-Wohn.,** auch für Bureau und Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 66718

A 6, 8 a. **Stadtpark,** 1. Stock, 7 fein **ausgestattete Zimmer** pr. 1. April ev. früher zu v. Näheres Büreau, im Hofe. 73329

B 6, 6 3. St., 5 Zim. mit Balkon und Zubehör zu verm. Näh. 4. St. 74761

E 1, 8 3. **Stock,** 4 gr. Zim. Küche u. Zub. nach der Straße z. vm. Näh. 2. St. 74952

F 3, 7 3. Stock, Wohn. von 5 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 75109

F 7, 14 nächst d. Hafen sind 3 große Zim. als Comptoir bis 1. Nov. zu verm. Näheres 3. Stock. 70854

G 5, 17 1 Wohng. zu ver-2 miethen. 75261

G 7, 16 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. Laden. 75145

H 7, 13 1 Zim. sofort zu vermiethen. Näh. 2. St., rechts. 75592

K 8, 24a (**Louisen-Ring**) **Neubau,** fein hergerichtete Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Bad 2c. per sof. od. spät. zu v. 75264

L 4, 6 1 kleine Wohng. zu vermiethen. 75442

L 4, 9 **Umbau** abgeschloss. schöne Wohnungen im 2., 3. und 4. Stock von 3—6 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermiethen. 74743 Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. St.

L 13, 21 schöne Wohnung, 5 Zim. Küche mit Zubeh. sof. zu verm. 74940

M 1, 1 **Belle-Etage** oder 3. **Stock,** neu und komfortabel, **per Frühjahr** zu vermiethen. 72200

M 5, 3
neue elegante Wohnung, 3. Stock, 7 helle, große Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, 2 Mansarden 2c. zu verm. 74444

Wegen Versetzung!
T 6, 29 4. St., freundliche Wohng. z. v. 75484

U 2, 1 3 Parterre-Zimmer und Küche, auch zu Bureau- und Geschäftslokalitäten geeignet, zu vermiethen. 74793

U 4, 19 **Neubau, am Friedrichsring, schöne Wohnungen, vier Zimmer m Balkon, Küche, Waschküche, Keller** 2c. **bis 1. November event. auch früher zu verm.** 74467 **Näheres Schlachthausbureau am Neckardamm.**

U 5, 26 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 75487

Neubau **Breitestr. 2 Stock,** per sofort, ferner mehrere hochelegante Wohnungen per Frühjahr zu vermiethen. Näheres bei **Gebrüder Reis,** Möbelfabrik. 75847

Dammstr. 6 **pr. 1. April 1899 schöne Balkon-Wohnung,** 2. Stock, 5 Zim. und Zubeh. z. v. 75448

Dammstraße 18, 2. Stock 5 Zim. nebst Zubehör sof. o. spät. zu verm. Näh. 2. Stock. 74764

Rheindammstraße 10, Neubau, **nächst Lindenhofüberführ.,** elegante **Wohnungen** mit 5 Zim., Badezim. 2c., sowie 6 Zimmer, Badezim. 2c., nach hinten Aussicht in schöne Gärten, zu verm. **Näheres daselbst oder Meerfeldstraße 12,** parterre. 74915

Rosengartenstraße 19 1., u. 3. Etage, 3 bezw. 4 Zimmer und Küche mit Magdkammer 2c. sofort zu vermiethen. 72472 Näheres **T 6, 24.**

Rosengartenstr. 19, part., eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Bad und Magdkammer sofort zu vermiethen. 75784 Näh. **Schweickart, T 6, 24.**

Tattersallstraße Nr. 37
Parterrewohnung, 6 Zimmer mit Zubehör per Oktober zu vermiethen. 74747 Näheres N 4, 12, 3. Stock.

Waldhofstraße Nr. 20
Wohnungen von 3 Zim. und Küche und 2 Zim. und Küche im 2. und 3. Stock, sowie verschiedene andere, größere und kleinere Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen. 71993 Näheres bei **Georg Fucke,** Baumeister, **Waldhofstraße Nr. 7.**

Mehrere Wohnungen, je 2 Zim. und Küche sofort beziehbar zu verm. Näh. **Victor Bauer,** Seckenheimerstr. Nr. 70. 75116

Ein Zimmer und Küche part. an eine ältere Frau oder Herrn, auch als Magazin zu verm. Näh. B 5, 22 im Laden. 75635

Ein gr. hell. **Parterrezim.** für Bureaux sehr geeignet, in der Nähe des Schillerplatzes zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 75780

Wegzugshalber
zu vermiethen
vom 1. Dezember d. J. ab: eine **herrschaftliche Wohnung** 7 Zim. und Zubehör, **B 7, 3,** 2 **Treppen.** Zu erfr. ebendaselbst 1 Treppe. Helzb. 6 Zim. 75429

Hübsche Wohnung,
2 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. November zu vermiethen. Näh. **5. Querstr. 4.** 75411

Möbl. Zimmer

A 3, 8 1 Tr., ein gut möbl. Zim. z. verm. 75625

C 4, 1 Schillerpl., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Näh. 2 Treppen. 75837

C 4, 18 1 Tr., möbl. Salon m. Schlafz. u. Clavier per 1. Nov. zu verm. 74776

C 8, 5 3 Tr., 1 sch. möbl. Z. a. 1 sol. Hrn. z. v. 75364

D 3, 4 2 Tr., elegant möbl. Zim. z. verm. 75521

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 75430

E 5, 1 3 Treppen, ein möbl. Zim. z. verm. 75842

E 8, 9 2 Tr. links, 1 gut möbl. Zim. an einen besseren Herrn zu verm. 75852

F 5, 2 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute **per 1. Novbr.** zu vermiethen. 74067

F 5, 5 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 75306

F 8, 16a 1 g. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 74497

F 8, 16 links, ein gut möbl. Zim. bis 15. Novbr. zu vermiethen. 75420

G 2, 11 2 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an bess. Hrn. pr. 1. Dezbr. zu vermiethen. 75445

H 1, 2 **2 Stiegen, schön möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen.** 75313

H 8, 39 3 Tr., 1 gut möbl. Zim., sep., auf die Straße geh., an 1 od. 2 Hrn. ev. m. Pens., sof. od. sp. z. v. 75372

H 9, 29 4. St., 2 Zim. u. Küche bis 15. Nov. zu verm. Näh. Wirthschaft. 74373

H 9, 34 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v. 75457

K 1, 15 **3. Stock, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang in gutem Hause per sofort preiswerth zu vermiethen.** 75599

L 2, 3 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 75012

K 3, 20 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 75439

K 3, 23 2. Stock, fein möbl. Zim. zu v. 75100

K 4, 23 4. St., möbl. Zim. zu verm. 74761

K 9, 20 4. St., gut möbl. Zim. billigst z. v. 75422

L 6, 5 3 Treppen, ein möbl. Zim. sof. z. v. 75616

L 12, 5 part., möbl. Zim. zu verm. 75818

L 14, 19 Bismarckstr., Belle-Etage, ein möbl. Zimmer per 1. Dezbr. zu vermiethen. 75282

L 15, 2 gut möbl. Zimmer 3 Trep. hoch sofort billig zu vermiethen. 75675

M 2, 12 ab. 2 Tr., möbl. Zim. ev. mit Pension zu vermiethen. 75393

M 4, 1 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 74795

N 2, 9 1/4 a ein möbl. Part.-Zim. z. v. 75444

N 3, 10, Kunststr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 75251

N 4, 2|3 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen bis 15. Nov. 75356

O 4, 13 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 74427

P 1, 10 **Paradepl.,** 4. St., ein einfach möbl. Zim. bis 6. Nov. zu v. 75115

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. b. 15. Nov. z. v. 74984

P 4, 2 3 Tr. lks., Plank., sch. möbl. Z. zu v. 75474

P 4, 11 3. St. einf. möbl. Z. a. 1 H. z. v. 74931

P 4, 12 3. Tr. sch. mbl. Z. p. 15. Nov. z. v. 75811

P 4, 16 am Strohmarkt, 1 Stiege hoch, möbl. Zim. ev. mit Pens. zu v. 75805

P 6, 14 sch. möbl. Zim. mit guter, bürgerlicher Pens. sofort bill. zu verm. 75124

P 6, 19 2 Tr., ein schön möbl. Zim. z. verm. 75812

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu verm. 75165

Q 7, 14b 3 Tr. nächst dem Wasserthurm, hübsch möbl. Zimmer mit sehr schöner Aussicht sofort an soliden Herrn zu vermiethen. 75166

S 1, 15 2. St., 1 möbl. Zim. an 2 jg. Herren mit oder ohne Pension zu v. 75291

S 3, 1 3. St., 1 fein möbl. Balkonz. zu v. 74767

S 3, 6b 1 Stg., 1 g. mbl. Z. Anf. Nov. z. v. 75085

T 3, 20 3. St. möbl. Zim. an 2 sol. Arbeiter zu vermiethen. 75447

T 5, 9 3. St., sch. mbl. Zim. (sep. Eingang) sof. zu vermiethen. 75443

U 1, 4 3. St. Neckarstr., gut mbl. Zim. z. v. 75298

U 1, 15 2. St., 1 gr. sehr schl. fein mbl. Zim. an 2 bess. sol. Herren zu verm. 75617

U 4, 9 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. ver. 75281

U 5, 11 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 75102

U 5, 27 1 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 75266

U 6, 6 III., fein mbl. Zim. sof. zu verm. 74596

U 6, 13 2. Stock rechts, ein gut möbl. Zimmer per 1. Dezbr. zu verm. 75559

U 6, 13 Ringstr. 4. St. l., eine kl. Beamtenfamilie hat 1 g. möbl. Zim. z. v. ev. mit Klavierbenützung. 75641

Friedrichsring 46, 3 Tr., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 60231

Friedrichsfelderstr. 6, 3. Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 74771

Friedrichsfelderstr. 13, 3. St. 1 gut möbl. Zim. z. vm. 74939

Kaiser-Ring 28
2 Treppen, großes möbl. Zimmer zu verm. auf 1. Novbr. 74792

Kaiserring Nr. 30
schön möblirtes Zimmer an besseren Herrn mit oder ohne Pension sofort zu verm. 75480

Mollstr. 6, hübsch mbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sof. z. v. 75111

2. Querstraße 13, 3 St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 75846

Rheindammstr. 49, 3. St., hübsch möbl. Zim. an soliden Herrn zu verm. 75480

Schwetzingerstr. 23, 3 Tr., 2 gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 74936

Seckenheimerstr. 52,
gut möbl. Parterre-Zimmer per Mitte Nov. zu verm. 75598

Tattersallstr. 24, part., gut möbl. Part.-Zim. an 1 ev. auch zwei Herren zu verm. 74754

Tattersallstraße 26, 2 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 75736

Fein möbl. Zimmer an anständigen Herrn zu verm. 75819 **K. Jacob,** Lindenhof, Eichelsheimerstraße 33, 2. Stock.

Schlafstellen

E 5, 5 bessere Schlafstelle zu vermiethen. 75119

E 7, 7 Schlafstelle für Kellnerinnen z. v. 74919

J 5, 4 3. St., Vorderh. 1 Schlafstelle sof. zu verm. 75683

L 12, 12 Hinterh., 4. St. Schlafst. z. v. 75486

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 75788

R 7, 39 4. St., schöne gut. Schlafst. zu v. 74778

Mittelstraße 77, 4. St., Schlafstelle sof. zu verm. 74669

Kost und Logis

F 5, 24 für 1 Israel. Kost u. Wohnung. 75819

Privat-Mittagstisch
G 8, 22b 2. Stock, können einige Herren, sowie Schüler der Ingenieur-Schule, Mittag- u. Abendtisch erhalten, für Ingenieur-Schüler sehr geeignet, da selbige sehr nahe zur Schule haben. 74546

N 4, 24 1 Treppe **guten bürgerlich. Mittags- und Abendtisch.** 75728

2 jüngere Herren
finden **gute Pension** mit Familienanschluß. 74886 **C 2, 19, Wurstlerei Schreiber.**

Ein junger Mann kann **guten Mittags- und Abendtisch** bei israelitischer Familie haben (keine Kostgeberei). 75608 Näh. in der Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM

Umzüge 75898
besorgt b llig der „Möbelpacker" K 2, 25. Christ. r Söhne. K 2, 25.

Für 75686
Stotterer
eröffnet Dir. **C. Denhardt's** Anstalt **Dresden-Loschwitz** am 17. November d. J. in **Worms**, Hôtel Hartmann, Kämmererstr. Nr. 34, einen Kursus. Aufnahmen noch bis 24. Nov. täglich. Prospekte gratis.

Elektrische Selbstkuren!
Unübertroffene Heilerfolge in allen **Krankheiten** u. **Leiden**, besonders bei **Nervenleiden** u. **Schwächezuständen. Schmerzlose** milde **Stärkungskur 1. Ranges. Naturkuren!** Beide zu Hause anwendbar. Prospekte 50 Pfg. Berathung 3—5 Mark. Direkt. **G. Kuchermann sen., „Hilbabad", Karlsruhe i. B.** Telephon Nr. 622. 74292

Krankheiten!
jed. Art, auch Frauenleiden, behand. gründl. naturgem. od. homöopath. ein medizin. geb **Naturheilkundiger.** Offert. unter **„Sanitas" Mainz, bahnpostlag.** 74801

Patent-Bureau Karlsruhe
C. KLEYER Kriegstr. 109.
INGENIEUR & PATENTANWALT
67340

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Pianino's
vorzüglich im Ton
kauft man bei
großer Auswahl zu
billigsten Preisen
direkt in der **Pianoforte-Fabrik** 72643
Scharf & Hauk,
Lager: **C 4, 4.**
Fabrik: **Langerötterweg.**

CACAO-VERO
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- u. Specialgeschäften
Vertreter **Karl Gengenbach,** Mannheim, U 6, 12. 52864

Kartoffeloffert.
Wer kauft Magnum bonum und runde gelbe Riesen in Waggonladungen circa 1000—1600 Centner à M. 2.30 ab Station Bayern. **Schweinfurt a/Main, Heinrich Schmidt,**
75783 Burggasse 8.

Kartoffeln
zum Winter-Bedarf.
v. Schilling'sche Verwaltung
E 3, 13. F 5, 1. L 12, 10a.

MAGGI
— zum Würzen der Suppen — ist soeben wieder eingetroffen bei:
J. Spanngel
75411 **in Seckenheim.**

Thee neuer Ernte,
Cognac, Schwarzwälder Kirschen- u. Zwetschgenwasser
empfehlen 53787
Gebrüder Ebert
Q 3, 14.

Deutsche
Schaumweinkellerei
Hohmann & Cie.
Ludwigshafen a./Rh.
empfehlen ihre
vorzügl., flaschenreifen, abgelagerten
Schaumweine.
Preislisten gratis u. franco.
Proben auf Wunsch gerne zu Diensten. 52033

Gegen zu grossen **Kindersegen**
Aerztl. Broschüre 50 Pfg. (Briefm.)
Preisliste all. gr. gog. 20 Pf. f. P.
G. Oschmann, Magdeburg. 71097

Der
Vortheil
den man beim Einkauf in solchen Geschäften hat, wo
streng feste Preise
Geschäfts-Prinzip sind, liegt klar auf der 69828

Wenn dazu noch eine überaus große Auswahl, sehr billige Preise und reelle Bedienung geboten wird, so werden dadurch alle Bedingungen erfüllt, welche man nur stellen kann.

Diese Vortheile genießt jeder Käufer im neueröffneten Verkaufshaus für
Herren- und Knaben-Bekleidung
von
Gebr. Stern
Q 1, 8,
Breitestraße,
gegenüber
dem Rathhause.

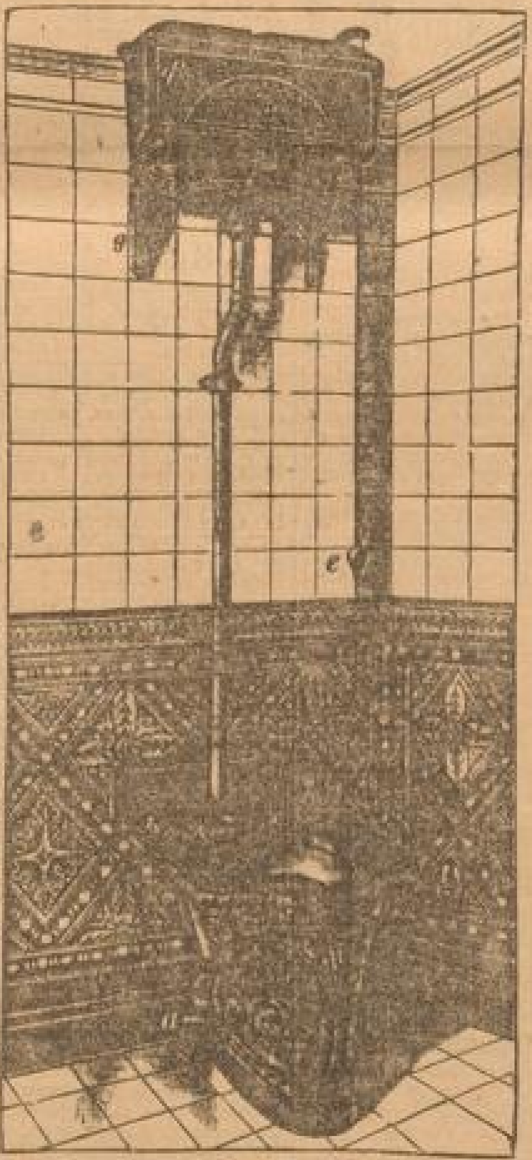
Beachten Sie gefälligst unsere 5 mit Preisen decorirten Schaufenster.

Neuheiten
in schottischen
Flanellen für Hemd-Blousen u. Kleider
sind in **großer Auswahl** eingetroffen.
Flanell-Blousen nach Maaß
mit anerkannt gutem Sitz werden **sofort** angefertigt. 75022
Grosses Lager fertiger **Flanell-Blousen.**
Weidner & Weiss, P 1, 12.

Herrmann Dreyfuss
Telefon 895. **Juwelier.** Telefon 895.
Reichhaltiges Lager in 73464
feinen Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
L 1, 2. Eckladen der Oberrheinischen Bank. **L 1, 2.**

A. Löwenhaupt Söhne Nachf. **V. Fahlbusch**

Amerikanische Schreibtische, Rolljalousiepulte
durch einen Ruck ohne Schlüssel verschliessbar. Ferner 74613
Drehstühle
und **Büchergestelle**
in grosser Auswahl.
Reichhaltiges Lager aller **Bureau-Bedarfs-Artikel, Briefordner** aller Systeme, sowie **Vervielfältigungs-Apparate.**



Ph. Fuchs & Priester
Ingenieure.
Permanente Ausstellung
in
Gesundheitstechn. Apparaten
wie: 64148
Freistehende Closets
Badewannen
Badeöfen
Wasch-Toilette
Spültische und Tröge
Neueste Patente.
Metall-Emaille-Wandplatten
für Küchen, Bäder, Closets 2c.
Gasherde u. Kocher
Alleinige Vertreter u. Importeure von **Shanks & Co.**
(Tubal-Werke)
Eigene Installation
Ausstellungslokal
P 6, 23.

Buchhandlung — Musikalien

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Einwohnern von **Mannheim u. Umgebung,** sowie meinen vielen Bekannten mache ich hiermit die ergeb. Mittheilung, daß ich unter Heutigem in hiesiger Stadt eine
Buch-Handlung
verbunden mit 75607
Musikalien- und Schreibwaarenhandel
eröffnet habe. Durch reichhaltiges Lager der besten einschlägigen Litteratur bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen und sehe einem geneigten Zuspruch gerne entgegen.
Hochachtend
Phil. Schmidt,
U 1, 3 MANNHEIM **U 1, 3**
Breite Strasse.

Schreibwaaren. — Zeitschriften Abonnement

Mieth-Verträge und Frachtbriefe
stets vorräthig.
E 6, 2. Dr. Haas'sche Druckerei. **E 6, 2.**

Als praktischstes Tragen für solide Wochentagskleidung haben 75869
Lodenfabrikate
von Jahr zu Jahr mehr Anklang gefunden.
Ich habe desshalb mein Lager in diesem Artikel mit den besten und solidesten Fabrikaten versehen und empfehle in **grosser Auswahl** und **solider Verarbeitung:**

Loden		
	Havelocks für Herbst	v. M. 13—
	Havelocks für Winter	„ „ 18—40
	Mäntel mit abknöpfb. Pellerine	„ „ 15—60
	Joppen, gefüttert	„ „ 7—30
	Beinkleider in versch. Qualit.	„ „ 9—12
	Joppen mit Pelzfutter	„ „ 50.—

Diese sämmtlichen Artikel sind auch für Knaben und Jünglinge jeden Alters in grosser Auswahl vorräthig.
Anfertigung nach Maass unter Garantie billigst.
Georg Fischer,
E 2, 1. Planken. **E 2, 1.**

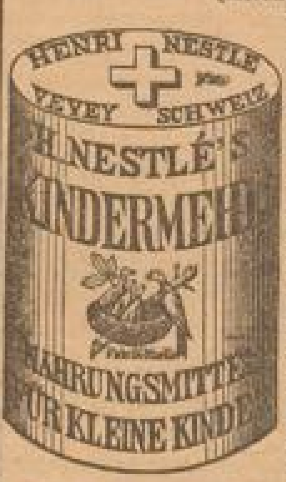
Hypotheken-Darlehen
zu 3¾—4½%, auch auf Privatschätzung, sowie An- und **Verkauf von Liegenschaften** vermittelt 63485
W. Gross, U 6, 27.

Weisse Tisch- und Qualitäts-Weine.
Weinheimer u. Lützelsachsener
Rothweine
als Kranken-, Reconvalescenten- und Stärkungs-Weine bestens zu empfehlen 74853
offerirt unter Garantie für Reinheit.
Rudolf Rücker, Weinheim (Baden).

Matheus Müller, Eltville.
Der **Schaumwein-Detail-Verkauf** befindet sich bei Herrn 75481
Jacob Uhl.
M 2, 9. Telephon 513.

Kannenbier!
Für unsere **Bierkanne (Deutsches Reichspatent No. 88333)** wird zur Ausnutzung in 75779
Mannheim
eine geeignete **Persönlichkeit mit Kapital** oder eine **Brauerei** gesucht.
Die **vorzügliche Rentabilität** ist durch den grossen Consum von Bier gesichert, auch bietet die vom Publicum allgemein mit grosser Freude aufgenommene
hübsche saubere Bierkanne
eine Gewähr für die erfolgreiche Zukunft uns. Unternehmens.
Filialen sind zur Zeit in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Dresden, Hannover, Kiel, Lübeck, Cöln, Elberfeld, Coblenz, St. Johann, Metz, Heidelberg, Waldshut etc. und erfreuen sich überall der grössten Rentabilität. Gefl. Offert. erbitten
Kannenbier-Versandt-Gesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M. — Telephon 4451.

Nestlé's Kindermehl
(Milchpulver) 55436



wird seit 30 Jahren von den **ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen** u. ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.
Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch
Nestlé's Kindernahrung ist altbewährt u. stets zuverlässig.
Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.
Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.
Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder.
Zu haben bei H. Ascher, Schwanen-Apotheke, Apotheker **Bauer, Aug. Brunner,** Stern-Apotheke, **H. Brunner,** Neckar-Apotheke, **K. A. Dilger,** Kronen-Apotheke, **Dr Hirschbrunn,** Löwen-Apotheke, **A. Hofmann,** Hof-Apotheke, **C. Itschert,** Einhorn-Apotheke, **E. Schellenberg,** Mohren-Apotheke, **W. Vogt,** Pelikan-Apotheke, sowie bei **W. Hoffmann, Adolf Leo Nachf., J. Thomae, Jac. Harter, Ernst Dangmann, Herm. Hauer, Gebr. Zipperer, Ludwig & Schütthelm, F. Becker, Jakob Uhl, M. Heidenreich, Joh. Schreiber, Karl Kirchheimer** (J. Schneider's Nachfolger), G 3, 16, **P. Karb, Gebrüder Ebert, J. Scheufele, Jac. Lichtenthäler, Louis Lochert, G. Dietz, C. Weber, Jac. Hess.**
Generaldepot bei Bassermann & Herrschel.

Jacob Hoch,
Holz- und Kohlenhandlung
H 7, 35
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen, Brennholz
Coacs und Brikets
nur beste Marken 240
zu billigsten Tagespreisen.
Telephon 438. **Comptoir H 7, 35.**